



eLux RT

Administrationshandbuch

Stand 2017-02-10

0. Rechtliche Hinweise	3
1. Einleitung	4
1.1. Über eLux RT	4
1.2. Darstellung	4
1.3. Tastenkombinationen	5
2. Installation	7
2.1. Erster Startvorgang	7
2.2. Erstkonfiguration	7
2.3. Erste Schritte	8
3. Oberfläche	9
3.1. Taskleiste, Startmenü und Systray	9
3.2. USB-Gerät sicher entfernen	10
3.3. Systemsteuerung	11
4. Gerätekonfiguration	13
4.1. Allgemein	13
4.2. Netzwerk	14
4.3. Desktop	17
4.4. Bildschirm	20
4.5. Maus/Tastatur	20
4.6. Firmware	23
4.7. Sicherheit	27
4.8. Multimedia	32
4.9. Register Laufwerke	32
4.10. Hardware	34

4.11. Diagnose	35
5. Anwendungsdefinition	38
5.1. Allgemeines	38
5.2. ICA	39
5.3. Browser	43
5.4. Emulation	44
5.5. Lokale und benutzerdefinierte Anwendungen	46
5.6. PNAgent	48
5.7. Virtual Desktop	50
6. Anwendungen	52
6.1. Anwendung starten	52
6.2. Anwendung trennen	52
7. Problembhebung	53
7.1. LocalLogin	53
7.2. Gerätekenntwort	53
7.3. Selbstverwaltung am Client	53
8. Anhang	54
8.1. Zeitserver	54

0. Rechtliche Hinweise

© 2017 Unicon Software Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH

Die vorliegende Dokumentation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Kein Teil dieser Dokumentation darf ohne unsere Genehmigung in irgendeiner Form vervielfältigt werden. Technische Änderungen vorbehalten. Texte und Abbildungen wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Gleichwohl übernehmen wir weder juristische Verantwortung noch Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen.

eLux® und Scout Enterprise Management Suite® sind eingetragene Marken der Unicon Software Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH in der Europäischen Union und in den USA. eLux™ und Scout Enterprise Management Suite™ sind eingetragenen Marken der Unicon Software Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH in Japan.

Alle anderen Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Unicon Software Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH
Ludwig-Erhard-Allee 26
76131 Karlsruhe
+49 (0) 721 96451-0

1. Einleitung

1.1. Über eLux RT

eLux[®] RT ist ein Betriebssystem, das auf die energieeffiziente ARM-Architektur zugeschnitten ist. Dieses Handbuch unterstützt den Systemverwalter während Installation, Wartung und Betrieb von Thin Clients ausgestattet mit eLux RT, (nachstehend „eLux“ genannt).

Folgende Kenntnisse werden vorausgesetzt:

- Installation, Wartung und Betrieb von Netzwerken und Computerperipherie
- Betriebssystemkenntnisse der benutzten Servermaschinen



Hinweis

eLux RT-Clients können durch die Scout Enterprise Management Suite Version 13.1 und höher verwaltet werden.

Support-Fristen und Kompatibilitäts-Matrix finden Sie im Downloadbereich auf www.mylux.com und weitere Informationen auf unserem Portal www.mylux.com.

1.2. Darstellung

Die folgenden Textdarstellungen und Konventionen werden in diesem Handbuch verwendet:

Darstellung	Beschreibung
Programmelemente	Alle Bedienelemente der Benutzeroberfläche werden fett dargestellt.
Menü > Menübefehl	Wenn Menübefehle, Dialoge oder Register nacheinander aufgerufen werden müssen, werden die einzelnen Bedienelemente durch > getrennt.
Wert	Daten, die eingegeben werden müssen oder den Wert eines Feldes bezeichnen, werden in <i>Courier New</i> dargestellt. Dateinamen und Pfadnamen werden ebenfalls in <i>Courier New</i> dargestellt.
STRG	Tasten, die Sie drücken müssen, werden in KAPITÄLCHEN dargestellt.
Platzhalter	Platzhalter in Anweisungen und Benutzereingaben werden <i>kursiv</i> dargestellt.
1.Handlungsaufforderung	Handlungsaufforderungen werden fortlaufend nummeriert.
Ergebnis	Zwischen- und Endergebnisse einer Handlung werden <i>kursiv</i> dargestellt.

Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
EBKGUI	Oberfläche des eLux Builder Kit (Komponente der Scout Enterprise-Software)
EPM	eLux package module (* .epm, Software-Paket)
FPM	Feature package module (* .fpm, Teil eines Software-Paketes)
FQDN	Fully qualified domain name
GB	Gigabyte
IDF	Image Definition File (* .idf)
IIS	Microsoft Internet Information Services
MB	Megabyte
OU	Organizational unit Organisationseinheit oder Gruppe innerhalb der Organisationsstruktur
VPN	Virtual Private Network

1.3. Tastenkombinationen

Tasten	Funktion
STRG+ALT+↓	Zwischen offenen Anwendungen nach links umschalten.
STRG+ALT+↑	Zwischen offenen Anwendungen nach rechts umschalten.
STRG+ALT+←	Zwischen Desktops nach links umschalten
STRG+ALT+→	Zwischen Desktops nach rechts umschalten
STRG+WIN	Startmenü öffnen
WIN+ALT+I	Geräteinformation öffnen
STRG+ALT+Pos1	Client-Konfiguration entsperren: Fordert zur Eingabe Gerätekeywords auf
STRG+ALT+ENDE	Client-Bildschirmsperre einschalten. Wenn eine Zugangsberechtigung aktiv ist, muss zum Entsperren das Benutzer-Kennwort eingegeben werden.
STRG+ALT+F UNKTIONSTASTE	Schaltet zwischen den Konsolen um, wenn die Option Kon-solenumschaltung aktiv ist. Für weitere Informationen siehe Erweiterte Maus- und Tastaturkonfiguration . Folgende Konsolen sind verfügbar: F1: eLux Desktop F2: Erste XDMCP Sitzung F3: Zweite XDMCP Sitzung F4: Message console

Tasten	Funktion
ALT+B UCHSTABENTASTE	In Systemsteuerung: Wechsel zu dem Register mit dem unterstrichenen Buchstaben. ALT+S öffnet das Register Setup .

2. Installation

eLux kann auf dem Flash-Speicher eines Thin Client installiert werden oder auf einer Festplatte. Die Installation kann über zwei verschiedene Recovery-Verfahren erfolgen:

- von USB-Stick: Für alle aktuellen Betriebssystemversionen bieten wir ein **eLux Live Stick Image** auf unserem Portal www.mylux.com zum Download an, mit dem Sie sich einen Live-Stick erstellen können.
- über ein PXE-Recovery: Für größere Umgebungen können PXE-fähige Geräte über Netzwerk installiert werden. Dazu müssen der eLux-Software-Container und die Scout Enterprise Management Suite inklusive Recovery-Komponente installiert sein.

Die beiden Verfahren sind in unseren Kurzanleitungen **eLux Live-Stick** und **eLux Recovery-Verfahren** ausführlich beschrieben.

2.1. Erster Startvorgang

Der erste Bootvorgang eines Thin Client im Auslieferungszustand, nach einem Factory Reset oder nach einer Recovery-Installation verläuft folgendermaßen:

- a. BIOS Scan
- b. Anfrage an den DHCP-Server



Hinweis

Damit sich der Client zum Scout Enterprise-Server verbinden kann, muss entweder der DHCP-Server oder der DNS-Server entsprechend konfiguriert sein. Für weitere Informationen siehe [Automatische Geräteerfassung](#) im Scout Enterprise-Handbuch.

- c. Starten des eLux-Betriebssystems

Wenn DHCP- oder DNS-Server entsprechend konfiguriert sind, wird das Gerät automatisch in den Scout Enterprise-Server eingetragen und erhält eine neue Konfiguration.

Wenn der Client die IP-Adresse des Scout Enterprise-Servers nicht herausfinden kann, startet der **Erstkonfigurationsassistent** und führt den Benutzer durch die Erstkonfiguration.

2.2. Erstkonfiguration

Standardmäßig öffnet nach dem ersten Startvorgang des Thin Clients ein Assistent, der die Erstkonfiguration unterstützt. Sie können entscheiden, ob Sie das Gerät in die Management-Software Scout Enterprise eintragen möchten, oder ob Sie das Gerät manuell, direkt am Client, konfigurieren möchten.

Wenn der Client während des Startvorganges die IP-Adresse eines Scout Enterprise-Servers erhalten hat, wird diese IP-Adresse oben angezeigt. Andernfalls wird ein Standardwert angezeigt.

Erstkonfiguration durchführen

1. Wählen Sie die gewünschte Tastatursprache.
2. Wenn Sie den Thin Client mit Scout Enterprise verwalten möchten, klicken Sie auf **Yes**. Wenn Sie den Client manuell konfigurieren möchten, klicken Sie auf **No**.
3. Geben Sie die IP-Adresse oder den Namen des Scout Enterprise-Servers ein. Geben Sie optional weitere Informationen an.
4. Wählen Sie die Ziel-OU für das Gerät auf dem Scout Enterprise Server.
5. Bestätigen Sie mit **Finish**.

Das Gerät wird in den Scout Enterprise-Server eingetragen, der Ziel-OU zugeordnet und neu gestartet. Während des Startvorgangs nimmt das Gerät Kontakt zum Scout Enterprise-Server auf und lädt die Gerätekonfiguration und Anwendungsdefinitionen der OU.

Wenn Scout Enterprise bereits über ein Profil für dieses Gerät verfügt, wird dem Gerät die Konfiguration des bestehenden Profils zugewiesen.

Für weitere Informationen zur Verwaltung der Clients mit Scout Enterprise siehe das Scout Enterprise Administrationshandbuch.

2.3. Erste Schritte

Für die schnelle Inbetriebnahme müssen Sie lediglich eine neue Anwendung definieren, mit der Sie sich gegen Ihr Backend verbinden können.

3. Oberfläche

Die Oberfläche von eLux RT besteht aus folgenden Komponenten:

1. Desktop
2. Taskleiste
3. Startmenü
4. Systray

3.1. Taskleiste, Startmenü und Systray

Die Taskleiste enthält folgende Elemente:

- Startmenü



- Schaltfläche  zum Ein- und Ausblenden geöffneter Tasks/Fenster auf dem Desktop
- geöffnete Tasks/Fenster
- Systray



Die Anzeige von Taskleiste und Systray konfigurieren Sie in **Setup > Desktop > Erweitert**.

Folgende Icons können im Systray angezeigt werden und erlauben einen direkten Zugriff auf die Konfiguration:

Icon	Beschreibung
Angeschlossene USB-Geräte	Anzeige angeschlossener USB-Geräte Sicheres Entfernen von USB-Geräten
Netzwerkprofile	Anzeige der verwendeten Netzwerkverbindungen mit Status und Optionen zum Trennen/Verbinden Definition Setup > Netzwerk
Zeit-Einstellungen	entspricht Setup > Desktop > Datum und Zeit
Geräteinformation	Anzeige der Geräte-Details entsprechend Setup> Allgemein In den Feldern Info1 , Info2 , Info3 können Sie zusätzliche Informationen pflegen (und an die Konsole senden, wenn die Option Client info im Softwarepaket <code>Desktop Tools</code> aktiv ist).
Maus/Tastatur	entspricht Setup > Maus/Tastatur Änderungen wirken sich sofort aus.
Bildschirmeinstellungen	Angeschlossene Bildschirme werden automatisch erkannt und Änderungen ohne Neustart übernommen. Im Register Information werden alle vom Monitor übermittelten und unterstützten Auflösungen und weitere Informationen angezeigt. Im Register Auflösung stellen Sie Auflösung sowie Rotation des Monitorbildes ein. Um einen angeschlossenen Monitor auszuschalten, deaktivieren Sie die Option Aktiv . Im Register Anordnung konfigurieren Sie die Position der angeschlossenen Monitore im Multimonitorbetrieb und legen den Primärmonitor fest (,der die Taskleiste anzeigt).
Lautstärke	Anzeige der aktiven Ein- und Ausgabegeräte Regeln Sie die Lautstärke für Ein- und Ausgabe über Schieberegler entsprechend Setup > Multimedia .
Uhrzeit	Anzeige der aktuellen Uhrzeit und des aktuellen Datums

3.2. USB-Gerät sicher entfernen



Achtung

Entfernen Sie USB-Geräte immer mit der Funktion **Sicher entfernen**, um sicherzustellen, dass alle Daten auf dem USB-Gerät gesichert sind.

1. Klicken Sie im Systray mit der rechten Maustaste auf das USB-Symbol.
2. Wählen Sie die Option **Sicher entfernen**.

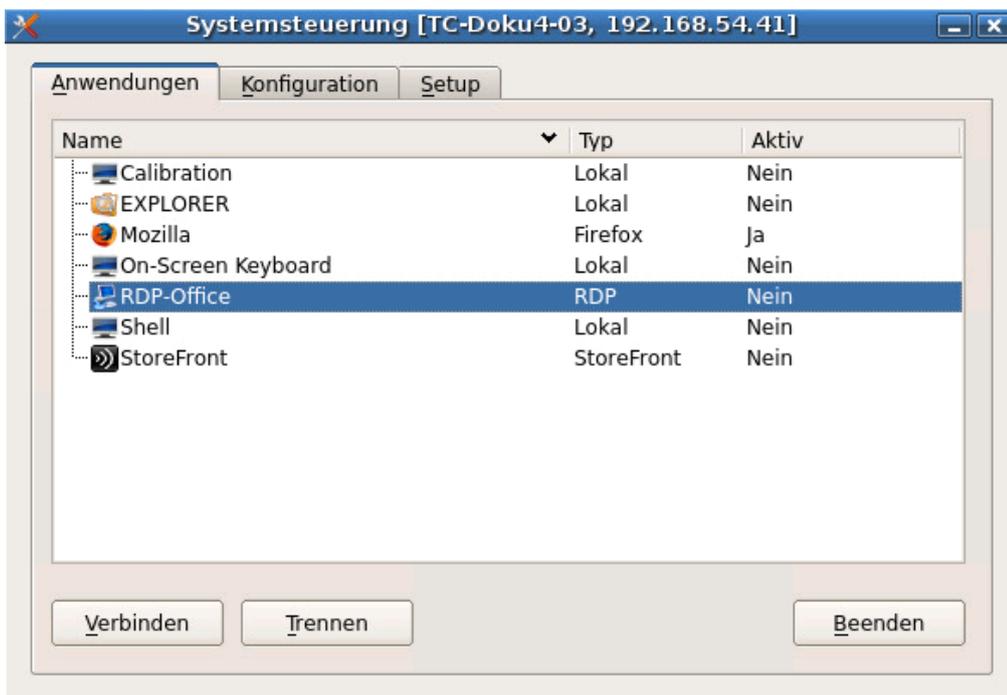


Hinweis

In der Scout Enterprise-Konsole können Sie eine Tastenkombination definieren, mit der die Benutzer alle eingesteckten USB-Massenspeicher sicher entfernen können. Für weitere Informationen siehe [Tastenkombination zum sicheren Entfernen aller USB-Geräte](#).

3.3. Systemsteuerung

Nach dem Bootvorgang öffnet sich standardmäßig die eLux Systemsteuerung mit den drei Hauptregistern **Anwendungen**, **Konfiguration** und **Setup**.



Im Auslieferungszustand sind die Register **Anwendungen** und **Konfiguration** leer, da noch keine Anwendungen definiert sind. Sobald Anwendungen definiert (und installiert) sind, werden sie im Register **Anwendungen** angezeigt und können im Register **Konfiguration** konfiguriert werden.

Das Register **Setup** entspricht der Geräte-Konfiguration. Im Auslieferungszustand ist eine Standardkonfiguration aktiv. Wenn das Gerät durch Scout Enterprise verwaltet wird, wird die Geräte-Konfiguration bei jedem Neustart überprüft und ggf. aktualisiert.

Die Standardsprache für die Bildelemente ist English (US). Für alle anderen Sprachen außer Deutsch werden die Bildelemente auch in Englisch dargestellt. Dennoch ist es wichtig, in **Setup**

> **Desktop** Ihre Landessprache einzutragen, damit lokal definierte Anwendungen korrekt arbeiten können.

Die eLux Systemsteuerung ist mausbasiert. Zusätzlich können Sie die Oberfläche per Tastatur bedienen, indem Sie auf ALT+ <UNTERSTRICHENER BUCHSTABE> drücken. Zum Beispiel drücken Sie ALT + S, um direkt in das Setup zu gelangen.

Die Systemsteuerung kann mit der ESC-Taste geschlossen werden.

Besonderheiten der eLux Oberfläche:

- Für alle Anwendungen können Sie - unabhängig vom Modern User Interface - in **Konfiguration** ein Anwendungs-Symbol auf dem Desktop erzeugen. Diese Verknüpfungen werden gleichzeitig im Startmenü abgelegt und bleiben über die Dauer der Sitzung hinaus erhalten.
- Per Drag&Drop können Dateien beispielsweise von einem USB Laufwerk auf den Desktop gezogen werden, vorausgesetzt der Desktop ist beschreibbar (siehe **Gerätekonfiguration > Desktop**).

4. Gerätekonfiguration

Die lokale Konfiguration am Client wird in der Systemsteuerung im Register **Setup** vorgenommen.



Achtung

Wenn der Client mit Scout Enterprise verwaltet wird, erfolgt die Konfiguration i.d.R. zentral in der Scout Enterprise-Konsole. Bei eingeschalteter Vererbung werden lokale Konfigurationsänderungen am Client bei der nächsten Verbindung zum Scout Enterprise-Server überschrieben. Für weitere Informationen siehe [Geräte-Konfiguration](#) im Scout Enterprise-Handbuch.

Das Register **Setup** ist in folgende Unterregister gegliedert:



Hinweis

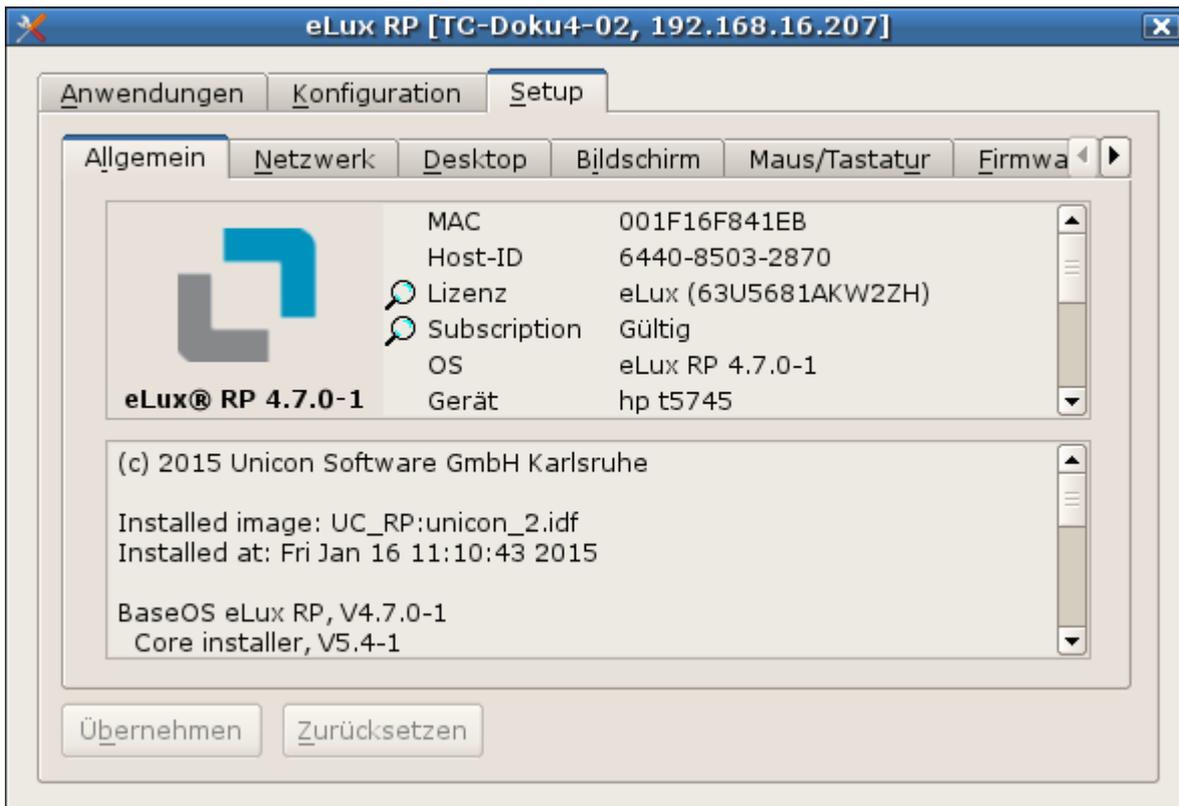
Die meisten Änderungen erfordern einen Neustart des Terminals. Hierüber informiert eLux, nachdem Sie Ihre Änderungen mit der Schaltfläche **Übernehmen** bestätigt haben.

4.1. Allgemein

Das Register **Allgemein** bietet Ihnen detaillierte Informationen zu den Eigenschaften des Geräts:

- MAC-Adresse
- Host-ID des Terminals
- eLux-Lizenz
- eLux-Version
- Hardware-Informationen wie z.B. CPU-Takt, RAM-Größe, Seriennummer und BIOS-Version

Im unteren Bereich finden Sie die auf dem Flash-Speicher des Thin Client installierten Softwarepakete inklusive der Versionsnummer und den Namen des installierten Image.



4.1.1. Lizenzinformation prüfen

Lizenzschlüssel anzeigen

- ▶ Doppelklicken Sie in der eLux-Systemsteuerung unter **Setup > Allgemein** auf **Lizenz**.

Subscription anzeigen

- ▶ Doppelklicken Sie in der eLux-Systemsteuerung unter **Setup > Allgemein** auf **Subscription**.

4.1.2. Neue Lizenz anlegen

1. Doppelklicken Sie in **Setup > Allgemein** auf den Begriff **Lizenz**.
2. Geben Sie im Feld **Lizenzschlüssel** den neuen Lizenzschlüssel ein.
3. Bestätigen Sie mit **OK** und **Übernehmen**.

4.2. Netzwerk

Je nach Hardware-Installation kann das Register Netzwerk aus folgenden Unterregistern bestehen:

- LAN
- Wireless LAN
- 3G/UMTS

Das Systray-Icon  gibt weitere Informationen über die bestehende Netzwerkverbindung.



4.2.1. LAN-oder WLAN-Verbindung definieren

1. Öffnen Sie in der Scout Enterprise Konsole für das relevante Gerät oder OU den Dialog **Konfiguration > Netzwerk**. Am Client wählen Sie das Register **Setup > Netzwerk**.
2. Wählen Sie das Register **LAN** oder **Wireless LAN**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**.
*Der **Profil**-Dialog für LAN oder WLAN öffnet.*
4. Geben Sie im Register **IP** an, ob die IP-Adresse vom Server bezogen werden soll, oder bearbeiten Sie die Felder zur IP-Adresse.
5. Wenn Sie eine WLAN-Verbindung einrichten, bearbeiten Sie im Register **Medium** die Felder **SSID**, **Timeout**, **Kanal** und **Verschlüsselung**.



Hinweis

Die Verschlüsselungsmethoden `Keine` und `WEP` werden in den Betriebssystemen eLux RP und eLux RT aus Sicherheitsgründen nicht mehr unterstützt.

6. Wenn Sie eine WLAN-Verbindung einrichten, aktivieren Sie die Option **Automatisch starten** des WLAN.



Hinweis

Wenn die Option **Automatisch starten** nicht aktiv ist, erfolgt kein automatischer Start eines WLAN Netzes aus der vorhandenen Liste am Client. In diesem Fall muss das WLAN lokal am Client über das Systray gestartet werden.

7. Im Register **Erweitert** können Sie Einstellungen zum DHCP-Server und zur IEEE 802.1x Authentifizierung vornehmen.
8. Bestätigen Sie mit **OK**.



Hinweis

Wenn Sie den lokalen Hostnamen eines Geräts an den DHCP-Server übermitteln möchten, geben Sie den Gerätenamen in Scout Enterprise in den Erweiterten Einstellungen > Info dieses Geräts ein. Am Thin Client finden Sie das Feld Hostname in Setup > Netzwerk.

Für WLAN-Einstellungen mit Hilfe der Konfigurationsdatei: `wpa.conf`, siehe [Erweiterte WLAN-Einstellungen](#).

4.2.2. G3/UMTS-Verbindung

Option	Beschreibung
Name	Name für die Netzwerkverbindung
APN	Access Point Name, Zugangspunkt des Providers
Timeout	Timeout-Wert in Sekunden, bevor eLux die Verbindung abbricht
Benutzername	der von Ihrem Provider zugewiesene Benutzername
Kennwort	das von Ihrem Provider zugewiesene Kennwort
PIN der SIM-Karte	die von Ihrem Provider zugewiesene PIN Ihrer SIM-Karte
Geschützt	Lokale Benutzer können das Profil nicht ändern.
DNS-Server 1	Nameserver, wenn erforderlich
DNS-Server 2	Nameserver, wenn erforderlich

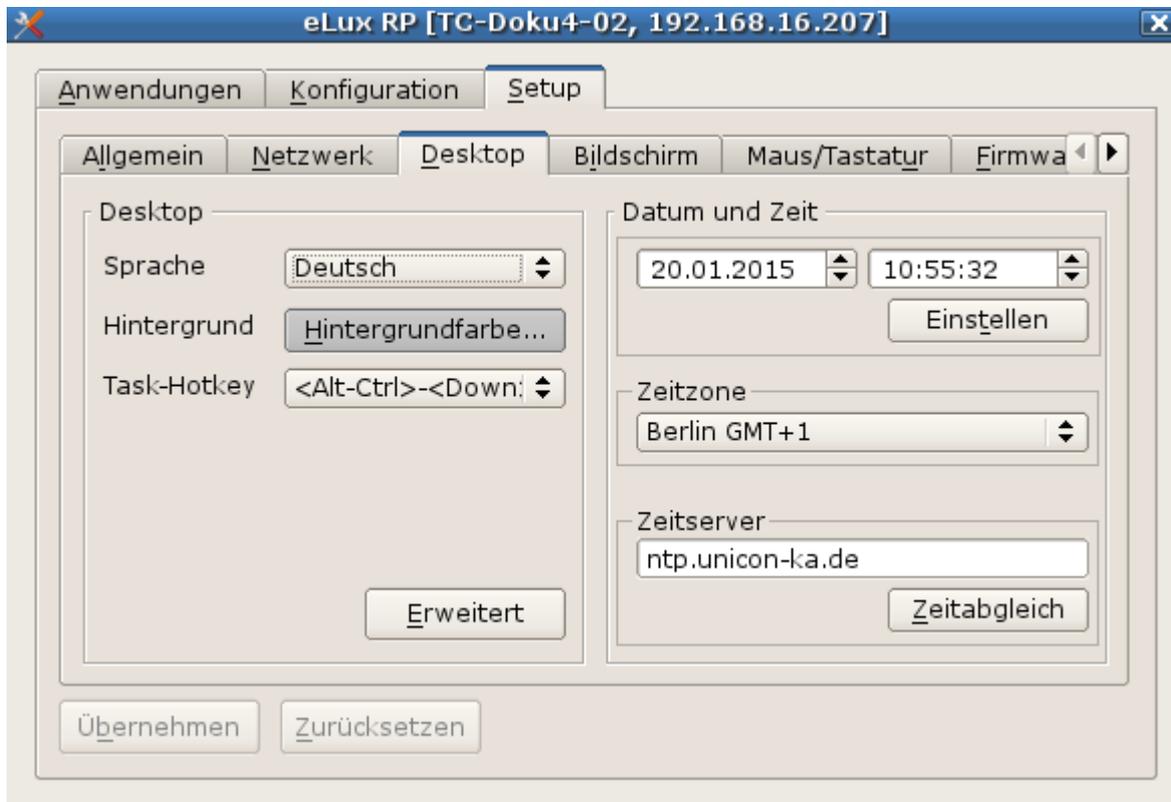
4.2.3. Eintragen des Hostnamens unter Verwendung von DHCP

Es ist möglich, mit einem DHCP-Request den lokalen Hostnamen an den DHCP-Server zu übermitteln, der dann am DHCP-Server sichtbar wird.

- ▶ Geben Sie in **Konfiguration > Netzwerk** im Feld **Hostname** den Hostnamen des Thin Client ein und klicken Sie auf **Übernehmen**.

4.3. Desktop

Im Register **Desktop** passen Sie die Oberfläche von eLux an und nehmen Einstellungen zu Datum und Uhrzeit vor.



4.3.1. Desktop konfigurieren

1. Öffnen Sie in der Scout Enterprise Konsole für das relevante Gerät oder OU den Dialog **Konfiguration > Desktop**. Am Client wählen Sie in der Systemsteuerung das Register **Setup > Desktop**.
2. Wählen Sie im Listenfeld **Sprache** die Sprache aus, mit der die Anwendungen gestartet und die Bildelemente dargestellt werden sollen.

U Hinweis

Die Sprache bezieht sich auf die Anzeige der Bildelemente, nicht jedoch auf Eingabesprache und Textdienste..

Die Anwendungen müssen kompatibel zur eingestellten Sprache sein, damit sie korrekt ausgeführt werden.

*Die Elemente der eLux-Oberfläche wie Startmenü und Systemsteuerung werden nur bei Auswahl der Sprache *Deutsch* auf Deutsch angezeigt, bei allen anderen Sprachen werden sie auf Englisch angezeigt.*

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hintergrund**, um eine Farbe für den Hintergrund auszuwählen.



Hinweis

Die Hintergrundfarbe wird nur dann aktiv, wenn die Option **Klassischer Desktop** eingeschaltet ist, siehe [Erweiterte Desktop-Einstellungen](#).

- Wählen Sie im Listenfeld **Task-Hotkey** die Tastenkombination, die Sie zum Wechseln zwischen den Anwendungen verwenden möchten.

Um keinen Konflikt mit der Standard-Tastenkombination ALT+TAB für den Task-Wechsel innerhalb eines Windows Desktops zu produzieren, ist standardmäßig ALT+STRG+↑ konfiguriert.

4.3.2. Erweiterte Desktop-Einstellungen

Im Register **Desktop > Erweitert** finden Sie weitere Optionen zur Konfiguration des Desktops:

Option	Beschreibung
Interaktiver Desktop	Icons, die auf dem Desktop angezeigt werden
Desktop schreibbar	Anwender dürfen Icons auf dem Desktop hinzufügen.
Klassischer Desktop	Das Modern User Interface wird deaktiviert. Eine auf dem Desktop -Register definierte Hintergrundfarbe wird angezeigt.
Windowmanager	Wenn die Option Animierte Fenster aktiv ist, wird der Fensterinhalt während des Verschiebens von Fenstern angezeigt. Wenn die Option Maximieren/Vollbild auf einzelnen Monitor aktiv ist, können Sie bei mehreren angeschlossenen Monitoren jeder Anwendung (ICA und RDP) einen Monitor zuordnen..
Taskleiste	Konfigurationseinstellungen der Taskleiste am unteren Bildschirmrand.
Schnell-Setup (Systray)	Systray-Icons, die in der Taskleiste angezeigt werden: Multimedia: Auswahl der Ein-/Ausgabegeräte, Lautstärkenregelung, Testklang Maus/Tastatur: Maus-/Tastaturchwindigkeit, Linkshänder-Maus, Tastatursprache Bildschirm: Information, Auflösung, Anordnung USB-Massenspeichergeräte: USB-Geräteinfo Netzwerkstatus anzeigen: LAN/WLAN, Netzwerkinfo, Trennen/Verbinden, Konfiguration Geräteinformation: MAC, IP, Name, Seriennummer, freie Infofelder Datum/Zeit: Anzeige/Einstellung von Datum, Zeit und Zeitzone

Option	Beschreibung
Hintergrundbild (nur Scout Enterprise)	<p>Zwei Methoden zur Definition von Hintergrundbildern stehen zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Geben Sie im Textfeld Serverdatei den Dateinamen der Bilddatei inklusive Pfad relativ zum Scout Enterprise Server-Verzeichnis (<code>\UniCon\Scout\Server</code>) ein. ● Wählen Sie die Datei über die Schaltfläche Laden aus dem Dateisystem. Die Datei wird in die Scout Enterprise-Datenbank importiert. Diese Variante hat Priorität vor einer im Feld Serverdatei angegebenen Bilddatei. Mit der Schaltfläche Löschen löschen Sie das Hintergrundbild wieder aus der Datenbank. <p>In die Datenbank importierte Dateien werden automatisch beim SQL-Datenbank-Backup mitgesichert. Für im Dateisystem referenzierte Dateien besteht die Möglichkeit, den Inhalt der Dateien unter Beibehaltung des Namens dynamisch zu ändern.</p> <p>Das Hintergrundbild wird nicht bei jedem Bootvorgang des Clients übertragen, sondern nur, wenn sich an der Konfiguration der Dateien oder den Dateien selbst etwas ändert.</p> <p>eLux NG unterstützt weder Desktop-Wallpapers noch gestapelte Bilder.</p>
	<p> Hinweis</p> <p>Stellen Sie sicher, dass auf dem Flash-Speicher des Thin Client genügend Speicherplatz vorhanden ist. Das Hintergrundbild wird im <code>\setup</code>-Verzeichnis auf dem Flash-Speicher gespeichert.</p>
Autostart	Die Systemsteuerung wird beim Systemstart nach der angegebenen Verzögerung in Sekunden aufgerufen.
Arbeitsflächen	Anzahl der Desktops

4.3.3. Zeitzone und Zeitserver einstellen

- Um die Zeitzone einzustellen, wählen Sie **Konfiguration > Desktop** und wählen unter **Datum und Zeit** die entsprechende Zeitzone.
- Um einen Zeitserver anzugeben, wählen Sie **Konfiguration > Desktop** und tragen unter **Datum und Zeit** und **Zeitserver** den entsprechenden Servernamen oder die IP-Adresse ein.

Für weitere Informationen zur Synchronisierung mit einem Zeitserver siehe [Zeitserver](#) im eLux-Handbuch.

4.4. Bildschirm

4.4.1. Grundeinstellungen des Bildschirms anpassen

1. Passen Sie die **Farbtiefe** des Monitors an.
2. Konfigurieren Sie den **Stromsparmmodus**, wenn gewünscht.
3. Konfigurieren Sie einen **Bildschirmschoner**, wenn gewünscht.



Hinweis

Einstellungen für die **Auflösung** sollten Sie über das Systray-Icon ändern, dort werden alle vom Monitor übermittelten, unterstützten Auflösungen angezeigt.

4.4.2. Fontserver konfigurieren

Ein Fontserver dient zur zentralen Verwaltung von Schriften. Die Schriften werden auf einem Server abgelegt und können von einem Client bei Bedarf angefordert werden.

1. Klicken Sie im Dialog **Konfiguration > Bildschirm** auf die Schaltfläche **Erweitert**.
2. Klicken Sie im Dialog **Erweiterte Bildschirmeinstellungen** auf **Neu**, **Bearbeiten** oder **Löschen**, um einen Font-Server zu erstellen, zu bearbeiten oder zu löschen.
3. Wenn Sie einen Font-Server erstellen, tragen Sie im Dialog **FontServer definieren** im Feld **FontServer:Port** die IP-Adresse oder den Namen des Font-Servers sowie dessen Portnummer ein, getrennt durch einen Doppelpunkt. Verwenden Sie folgendes Format:

<Fontserver-Name/IP-Adresse>:<Portnummer>

Beispiel: 192.168.10.23:7100

Oder: Tragen Sie im Feld **Font-Pfad** den Pfad ein, in dem die Fonts installiert sind.

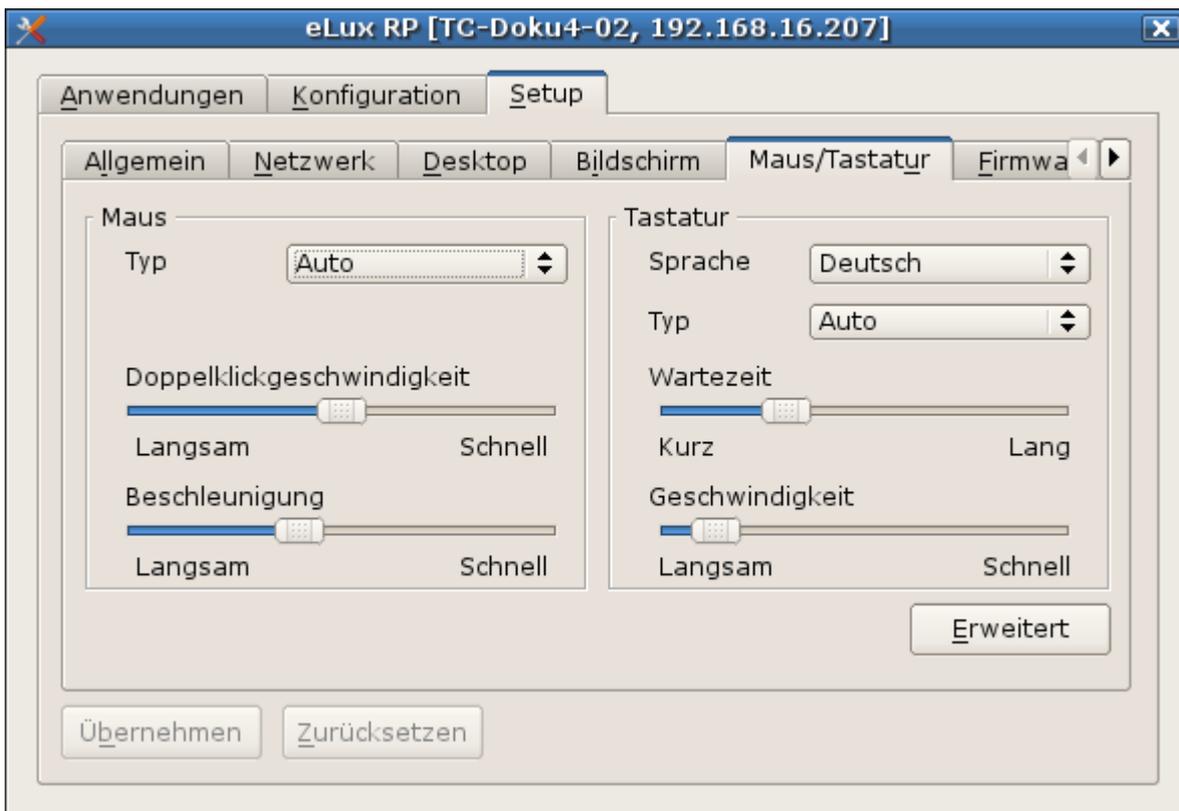
Beispiel: /smb/g/fonts



4. Bestätigen Sie mit **OK** und **Übernehmen**.

4.5. Maus/Tastatur

Im Register **Maus/Tastatur** passen Sie Einstellungen zu Maus und Tastatur an.



4.5.1. Maus konfigurieren

1. Wählen Sie im Register **Maus/Tastatur** unter **Maus** den Typ der verwendeten Maus oder `Auto`.
Normalerweise wird der Maustyp automatisch erkannt.
2. Schieben Sie unter **Doppelklick-Geschwindigkeit** den Schieberegler nach rechts, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.
Die Doppelklick-Geschwindigkeit definiert den Zeitintervall zwischen zwei Klicks, die als Doppelklick gewertet werden sollen.
3. Schieben Sie unter **Beschleunigung** den Schieberegler nach rechts, um die Beschleunigung des Mauszeigers zu erhöhen.
Je schneller der Mauszeiger ist, desto geschmeidiger sind die Bewegungen.

4.5.2. Tastatur konfigurieren

1. Wählen Sie im Register **Maus/Tastatur** unter **Tastatur** im Listenfeld **Sprache** die relevante Tastaturbelegung.
2. Im Feld **Typ** belassen Sie den Eintrag auf `Auto`.
Die Tastatur wird automatisch vom Client erkannt.
3. Schieben Sie unter **Verzögerung** den Schieberegler nach rechts, um die Verzögerung zu erhöhen.

Die Verzögerung steuert, wie lang eine Taste gedrückt gehalten werden muss, bis ein Zeichen wiederholt wird.

4. Schieben Sie unter **Geschwindigkeit** den Schieberegler nach rechts, um die Geschwindigkeit zu erhöhen.

Die Geschwindigkeit steuert, wie schnell ein Zeichen wiederholt wird, wenn eine Taste gedrückt gehalten wird.

4.5.3. Erweiterte Maus- und Tastaturkonfiguration

1. Klicken Sie auf dem Register **Maus/Tastatur** auf die Schaltfläche **Erweitert**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
3-Tasten-Maus-Emulation	Schaltet die Simulation der dritten Maustaste für eine 2-Tasten-Maus ein: Gleichzeitiges Drücken von linker und rechter Maustaste.
Linkshändig	Vertauscht die Funktion der Maustasten.
Tottasten	<p>Sogenannte Deadkey-Tasten lösen erst in Kombination mit einer zweiten Taste die Anzeige eines bestimmten Zeichens aus. Beispielsweise funktionieren Akzenttasten als Tottasten und ermöglichen so die korrekte Eingabe von Buchstaben mit Akzenten (` + A => à).</p> <p>Standardmäßig ist die Option aktiv.</p> <p>Deaktivieren Sie die Option, wenn eine Anwendung keine Tottasten unterstützt.</p> <p>Einige Hardwareplattformen bieten diese Option nicht an.</p>
Numlock	Schaltet den Nummernblock der Client-Tastatur beim Gerätstart ein und ermöglicht das Eingeben von Zahlen über den Nummernblock.
Konsolenumschaltung aktiv	Der Benutzer kann per Tastenkombinationen zwischen den Konsolen des Thin Client umschalten. Wenn die Option nicht aktiv ist, wird immer die Konsole 1 (eLux Desktop) angezeigt. Für weitere Informationen siehe Tastenkombinationen .
Multimedia-/Zusatztasten	Aktiviert Multimedia- und andere Tasten mit Sonderfunktionen auf der Tastatur.

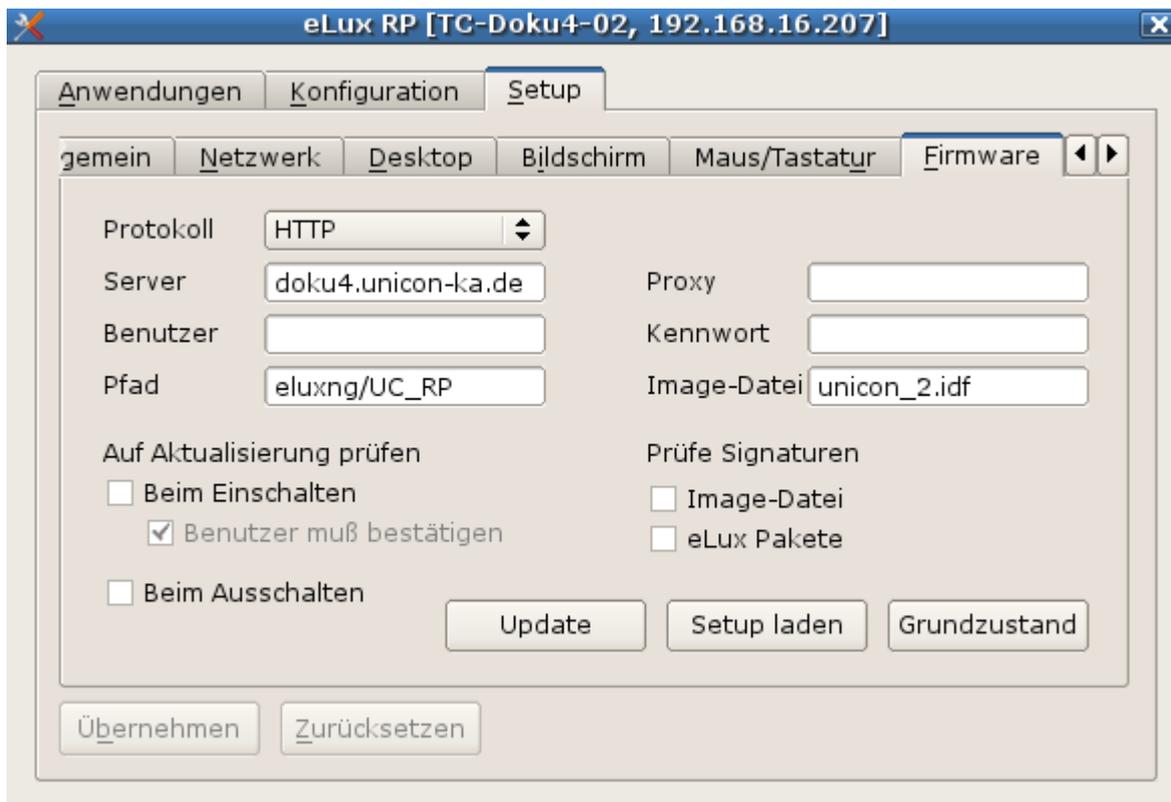
3. Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Änderungen werden beim nächsten Systemstart aktiv.

4.6. Firmware

Im Register **Firmware** können Sie

- Einstellungen zum Firmware-Update (Software-Update) anpassen
- Updates einspielen
- das Gerät in den Grundzustand versetzen.



4.6.1. Firmware-Update einspielen

Den aktuellen Software-Status des Client-Rechners können Sie jederzeit vom Client aus mit der aktuellen `IDF`-Datei auf dem Web-Server abgleichen und ggf. aktualisieren.

1. Stellen Sie sicher, dass die Felder **Protokoll**, **Servernamen**, **Pfad** und **Image-Datei** im Register **Firmware** richtig konfiguriert sind. Für weitere Informationen siehe [Firmware-Update konfigurieren](#).
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Update**.

Die Client-Firmware wird mit der angegebenen Image-Datei auf dem Web-Server abgeglichen. Eine Meldung zeigt an, ob die Datei auf dem Web-Server geänderte Pakete enthält und deshalb eine Aktualisierung erforderlich ist.

3. Wenn eine Aktualisierung erforderlich ist, starten Sie das Einspielen des Updates mit **Ja**.

Das Firmware-Update wird durchgeführt und der wird Client neu gestartet.



Hinweis

Bevor Sie die Aktualisierung starten, können Sie mit der Schaltfläche **Details** die zu aktualisierenden Komponenten anzeigen.

4.6.2. Client auf Grundzustand zurücksetzen



Achtung

Wenn Sie den Thin Client in den Grundzustand zurücksetzen, wird die Konfiguration in den Auslieferungszustand gesetzt.

Das Zurücksetzen in den Grundzustand ist eine wichtige Funktion zur Problembehandlung, beispielsweise wenn eLux lokal am Client konfiguriert wurde und Konfigurationsfehler auftauchen.

Beim Zurücksetzen auf den Grundzustand wird die Konfiguration der Firmware auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt; alle Anwendungsdefinitionen und alle lokal gespeicherten Dateien werden gelöscht. Lizenzen werden nicht gelöscht.

- ▶ Klicken Sie im **Firmware**-Register auf die Schaltfläche **Grundzustand**.

Der Thin Client wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.

Beim nächsten Start verhält sich der Client wie ein Gerät bei der Erstinbetriebnahme und kann über folgende Mechanismen mit dem Scout Enterprise-Server verbunden werden:

- DNS-Aliasname 'ScoutSrv'
- DHCP-Optionen 222 und 223
- First Configuration Wizard lokal am Client
- Gerätesuche über Scout Enterprise-Konsole

4.6.3. Konfiguration laden

Nachdem lokal am Client die Konfiguration in der Systemsteuerung geändert wurde, können Sie die Konfiguration jederzeit zurücksetzen auf die serverseitig definierte Konfiguration:

- ▶ Klicken Sie im **Firmware**-Register auf die Schaltfläche **Setup laden** und bestätigen Sie mit **Ja**.

Die aktuelle Konfiguration für dieses Gerät oder OU wird vom Scout Enterprise Server geladen und ist beim nächsten Starten des Clients aktiv.

4.6.4. Firmware-Update konfigurieren

1. Öffnen Sie in der Scout Enterprise Konsole für das relevante Gerät oder OU den Dialog **Konfiguration > Firmware**. Am Client wählen Sie in der Systemsteuerung das Register **Setup > Firmware**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Protokoll	Netzwerk-Protokoll des Web-Servers zur Übertragung der Software-Pakete an die Clients (HTTP, HTTPS, FTP, FTPS)
Server	Name (FQDN) oder IP-Adresse des Web-Servers, der die eLux-Software-Pakete und Image Definition Files zur Verfügung stellt
Proxy (optional)	IP-Adresse und Port (fix 3128) des Proxy-Servers Format: <code>IP-Adresse:Port</code> Beispiel: <code>192.168.1.100:3128</code>
Benutzer und Kennwort (optional)	Benutzername und Kennwort für den Zugriff auf den eLux-Software-Container des FTP-Servers, wenn erforderlich
Pfad	Verzeichnispfad der eLux Software-Pakete auf dem Web/FTP-Server Verwenden Sie Slashes / als Trennzeichen zwischen den Verzeichnissen. Beispiel: <code>eluxng/UC_RP5</code> entspricht dem IIS-Web-Server-Verzeichnis <code>C:\inetpub\wwwroot\eluxng\UC_RP5\</code> Wenn mehrere eLux-Versionen eingesetzt werden, kann das Container-Verzeichnis durch das Container-Makro parametrisiert werden.
Image-Datei	Name des Image Definition Files (IDF) auf dem Web-Server, das die Clients für das Firmware-Update verwenden sollen. Der Name darf keine Leerzeichen enthalten, Groß-/Kleinschreibung ist zu berücksichtigen und die Dateiendung <code>.idf</code> muss angegeben werden. Beispiel: <code>myImage.idf</code> Wenn unterschiedliche BIOS-Implementierungen eingesetzt werden (EFI und non-EFI), kann im IDF-Namen das BIOS-Makro verwendet werden.
 Hinweis	Aus den Feldern Protokoll , Server , Pfad und Image-Datei wird eine URL-Adresse erzeugt, die von den Clients beim Firmware-Update verwendet wird, um die Übertragung von Image Definition File und eLux-Software-Paketen zu initiieren. Die URL-Adresse wird unterhalb des Pfad -Feldes angezeigt.
Auf neue Ver- sion beim Start / Aus- schalten prü- fen	Der Thin Client prüft automatisch beim Ein- oder Ausschalten, ob Firmware-Updates verfügbar sind. Zusätzlich kann die Funktion Bestätigung für Update erforderlich aktiviert werden, damit der Anwender das Update bei Bedarf verhindern kann.
Schaltfläche ELIAS...	Das Tool ELIAS wird gestartet und öffnet das im Feld Image-Datei angegebene Image Definition File.
Schaltfläche Sicherheit...	In den Sicherheitseinstellungen können Sie die Signaturprüfung vor Update durch den Client konfigurieren. Die Signaturprüfung kann für die Image Definition Files und/oder die eLux-Software-Pakete durchgeführt werden.

Option	Beschreibung
Schaltfläche Erinnerung..	In den Erinnerungseinstellungen können Sie festlegen, ob und wie oft ein Anwender ein Firmware-Update verschieben darf und welche Zeitintervalle er für die nächste Erinnerung setzen kann. Für weitere Informationen siehe Verschiebung des Updates durch den Anwender .

3. **Nur für eLux:** Klicken Sie auf die Schaltfläche **Update**, um die Firmware-Parameter zu testen. Für weitere Informationen siehe [Firmware-Update einspielen](#) im eLux-Handbuch.

Wenn die Parameter korrekt sind, wird eine Verbindung zum Scout Enterprise-Server hergestellt, um die Notwendigkeit eines Updates zu prüfen.



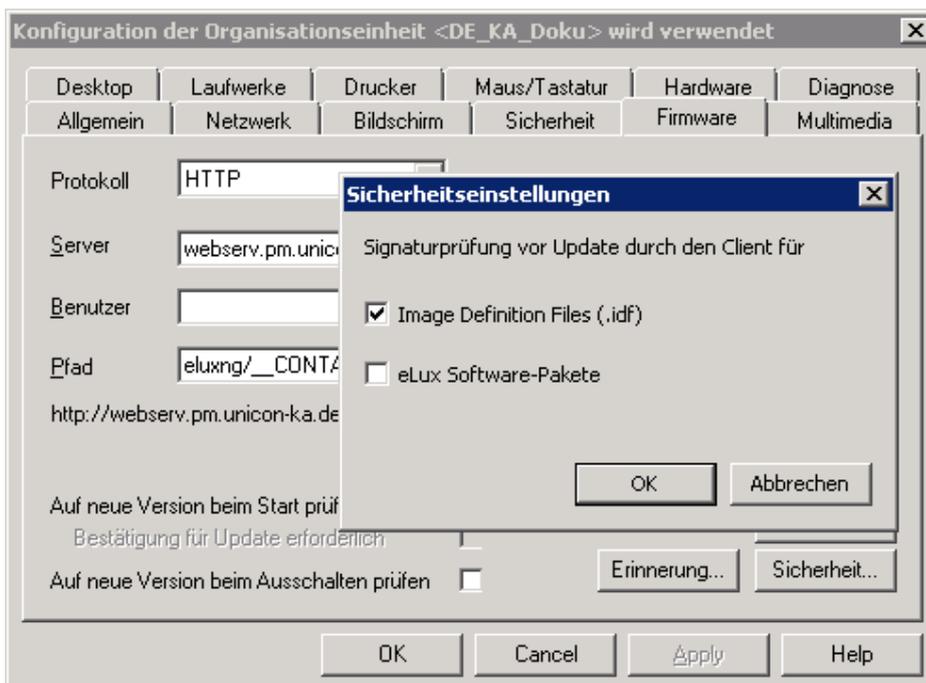
Hinweis

Wir empfehlen das Testen der Firmware-Parameter an einem Client (Schritt 3) vor der Firmware-Konfiguration in Scout Enterprise.

4.6.5. Firmware-Sicherheit durch Signatur

Scout Enterprise kann so eingestellt werden, dass der Client vor jedem Update die Signaturen für Image Definition File (IDF) und/oder eLux Software-Pakete prüft. In diesem Fall wird das Update nur dann durchgeführt, wenn die Signaturprüfung von IDF und/oder eLux Software-Paketen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Falls das IDF oder eines der zu installierenden eLux Software-Pakete eine ungültige oder nicht prüfbare Signatur besitzt, schlägt das Update fehl.

Signaturprüfung vor Update einschalten



1. Klicken Sie in **Konfiguration > Firmware** auf die Schaltfläche **Sicherheit...**

*Der Dialog **Sicherheitseinstellungen** öffnet.*

2. Aktivieren Sie für **Signaturprüfung vor Update durch den Client** die Option **Image Definition File** und/oder die Option **eLux Software-Pakete**.

3. Bestätigen Sie mit **OK**.



Hinweis

In eLux befinden sich beide Optionen direkt auf dem **Firmware**-Register.

*Das Ergebnis der Signaturprüfung wird in der Update-Logdatei am Client dokumentiert. Die Update-Logdatei wird nach jedem Update-Vorgang zum Scout Enterprise-Server gesendet. Sie kann in der Scout Enterprise-Konsole für ein markiertes Gerät im **Eigenschaften** -Fenster durch Doppelklick auf das Feld **Update-Status** eingesehen werden.*

Für die Prüfung der Signaturen am Client wird neben dem Root-Zertifikat auch das Signatur-Zertifikat lokal am Client im Verzeichnis /SETUP/CACERTS benötigt. Wenn Sie eigene Zertifikate zur Signatur von IDFs oder selbst erstellten eLux-Paketen verwenden, können Sie die Übertragung der Zertifikate mit der Scout-Funktion **Erweiterte Optionen... > Erweiterte Einstellungen... > Dateien** konfigurieren. Für die von Unicon bereitgestellten eLux-Pakete werden die erforderlichen Zertifikate bereits mit dem BaseOS eLux RP 4.7.0 oder höher zur Verfügung gestellt.

Für weitere Informationen zum Erstellen von IDF-Signaturen siehe [IDF signieren](#) im ELIAS-Handbuch.

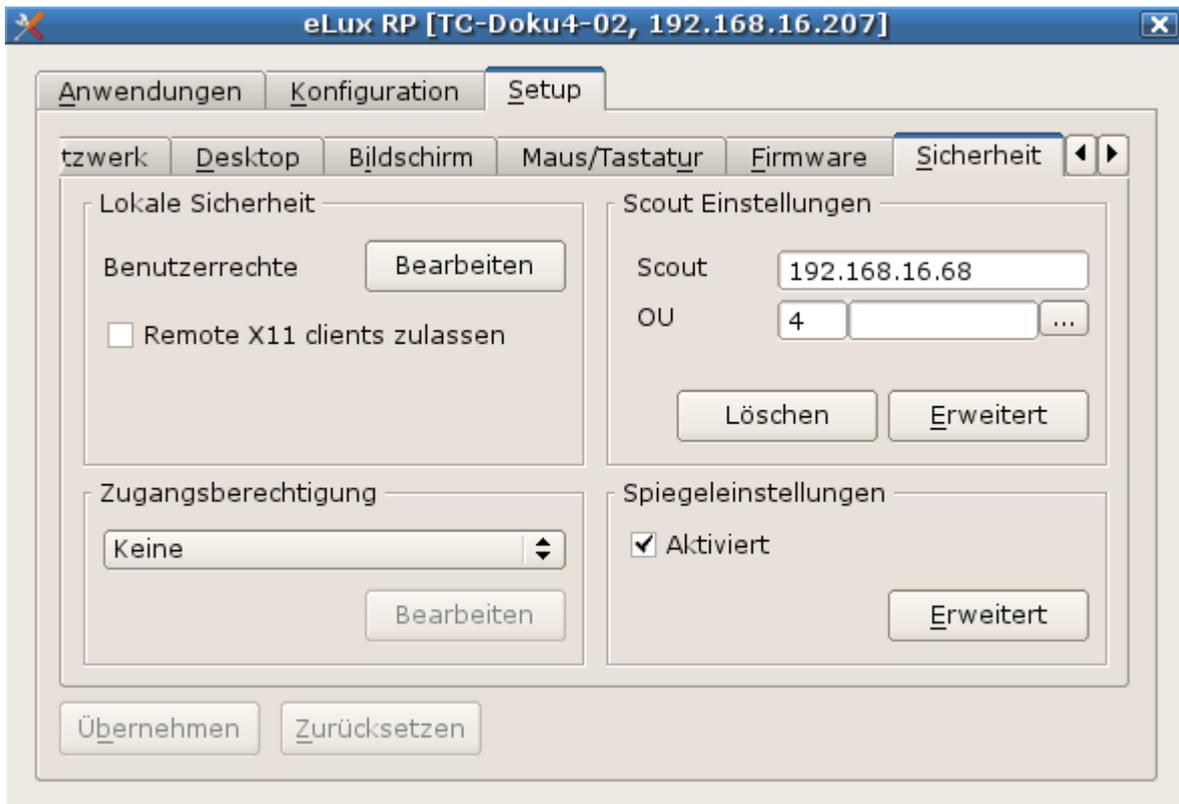


Hinweis

Die Signaturprüfung von eLux Software-Paketen erfordert eine [Update-Partition](#) auf dem Client. Bei Geräten ohne Update-Partition kann die Signaturprüfung ausschließlich für Image Definition Files (IDF) erfolgen, jedoch nicht für eLux Software-Pakete.

4.7. Sicherheit

Im Register **Sicherheit** können Sie Benutzerrechte, Zugangsberechtigungen, Scout Enterprise-Einstellungen und Spiegelungs-Einstellungen bearbeiten.



4.7.1. Lokale Sicherheit

Um zu verhindern, dass Anwender lokal am Client fehlerhafte oder ungewünschte Konfigurationen vornehmen, können Sie die Benutzerrechte für die lokale Gerätekonfiguration deaktivieren oder einschränken.

Die Benutzerrechte können Sie für einzelne Geräte und OUs bis auf Feldebene einstellen. Beispielsweise können Sie aus Sicherheitsgründen alle Register sperren und nur einzelne Funktionen wie die Monitoreinstellungen zulassen. Für weitere Informationen siehe [Lokale Konfiguration schützen](#)

Register und Felder, die Sie zur Bearbeitung sperren, werden am Client abgeblendet.

Verbindung zu X11-Clients zulassen

Auf Remote-Rechnern ausgeführte X11-Anwendungen können auf diesem Client dargestellt werden.

- ▶ Aktivieren Sie im Register **Sicherheit** unter **Lokale Sicherheitseinstellungen** die Option **Remote X11 Clients zulassen**.



Achtung

Wenn Sie die Verbindung zu X11-Clients zulassen, ist der Zugriff auf den Client-Bildschirm durch X11-Hilfsprogramme möglich und es können beispielsweise Screenshots erstellt werden.

Benutzerrechte ändern

Die eLux-Systemsteuerung enthält das Register **Konfiguration** mit den Anwendungsdefinitionen für die installierten Anwendungen und das Register **Setup** mit der Gerätekonfiguration. Für beide Register können Sie die Benutzerrechte für alle aufgeführten Funktionen bearbeiten. Zusätzlich werden allgemeine Funktionen wie beispielsweise **Abmelden** angezeigt. Eine Funktion kann entweder zugelassen oder gesperrt werden.

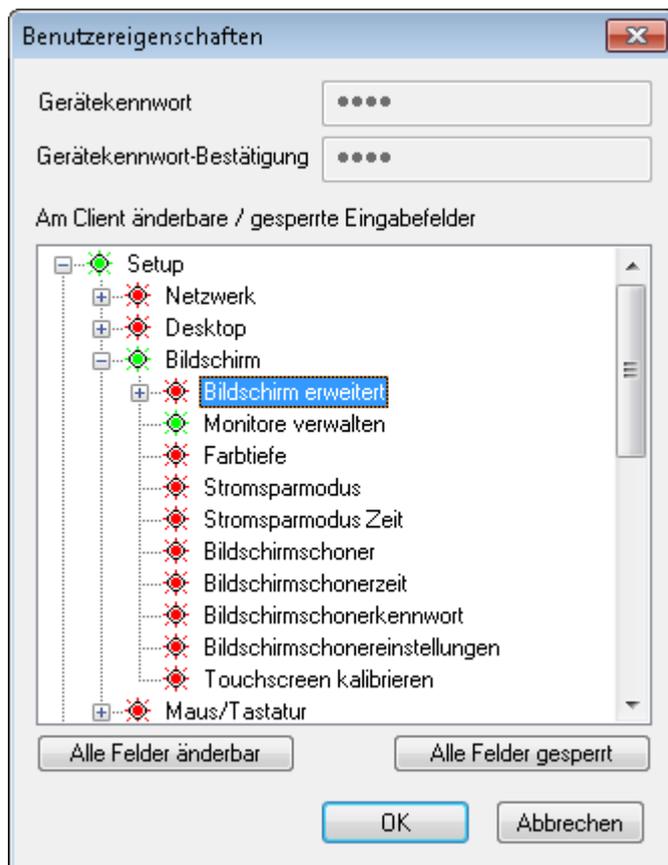


Hinweis

Wenn Sie die individuelle Konfiguration einzelner Funktionen zulassen, können Sie die betroffenen Felder oder Register vor dem Überschreiben durch eine aktualisierte Gerätekonfiguration in Scout Enterprise schützen. Für weitere Informationen siehe [Individuelle Konfiguration schützen](#).

Benutzerrechte für die Gerätekonfiguration bearbeiten

1. Klicken Sie im Register **Sicherheit** unter **Lokale Sicherheitseinstellungen** auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.



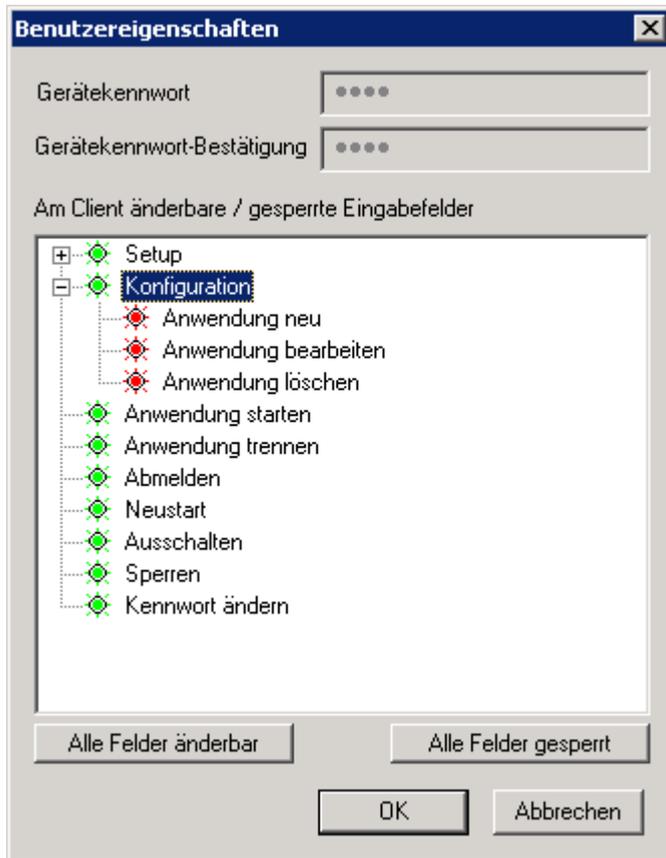
*Der Knoten **Setup** bezieht sich auf die Gerätekonfiguration und entspricht den Registern und Feldern der Systemsteuerung.*

2. Erweitern Sie die relevanten Knoten unterhalb von **Setup**.
3. Verändern Sie den Status der relevanten Funktionen per Doppelklick oder Leertaste.

Zugelassene Funktionen werden grün dargestellt, gesperrte Funktionen werden rot dargestellt. Die veränderten Benutzerrechte werden beim nächsten Neustart der Clients aktiv.

Benutzerrechte für die Anwendungsdefinitionen bearbeiten

1. Klicken Sie im Register **Sicherheit** unter **Lokale Sicherheitseinstellungen** auf die Schaltfläche **Bearbeiten**.



Der Knoten **Konfiguration** bezieht sich auf die definierten Anwendungen.

2. Verändern Sie den Status der unter **Konfiguration** untergeordneten Funktionen per Doppelklick oder Leertaste, je nachdem, ob die Benutzer Anwendungsdefinitionen erstellen, bearbeiten oder löschen dürfen.
3. Wenn Sie den Knoten **Konfiguration** sperren, wird das Register **Konfiguration** in der Client-Systemsteuerung abgeblendet und die Benutzer können die Anwendungsdefinitionen nicht sehen.

U Hinweis

Wenn Sie **individuelle Konfiguration schützen** und die drei Funktionen für die Anwendungen sperren, empfehlen wir auch den übergeordneten Knoten **Konfiguration** zu sperren, um sicherzustellen, dass die Anwendungsdefinitionen korrekt aktualisiert werden.

Zugelassene Funktionen werden grün dargestellt, gesperrte Funktionen werden rot dargestellt. Die veränderten Benutzerrechte werden beim nächsten Neustart der Clients aktiv.

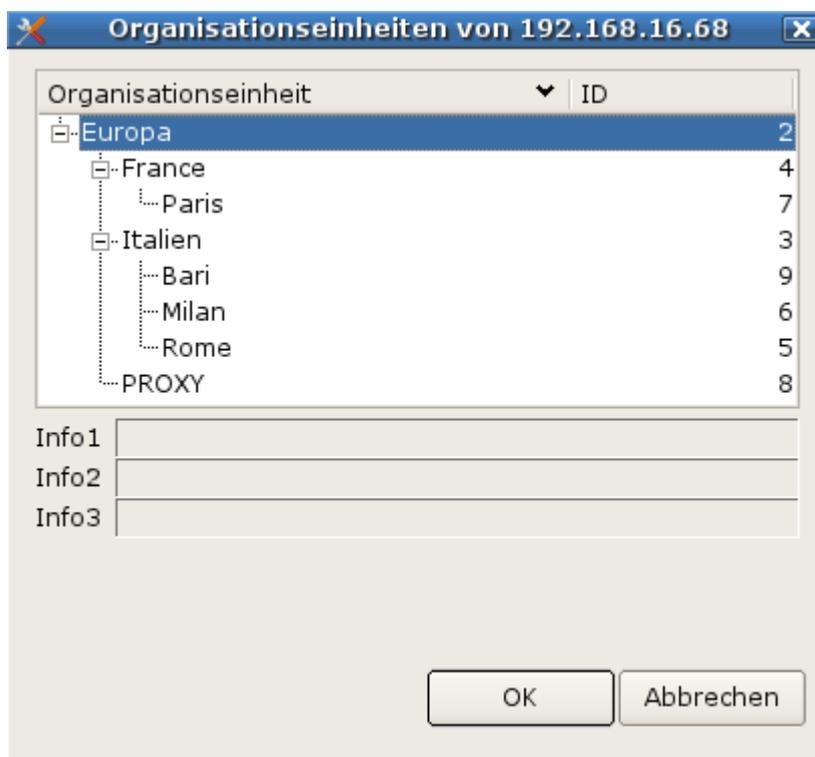
4.7.2. Scout Enterprise-Einstellungen

Reverse Discovery ausführen

Die Reverse-Discovery-Funktion ist das Gegenstück zur Geräteerkennung über **Geräte suchen**: Reverse Discovery wird vom Client aus initiiert, der Client sucht den zuständigen Scout Enterprise-Server und kann einer OU zugeordnet werden.

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung **Setup > Sicherheit**.
2. Geben Sie im Feld **Scout Enterprise** den Namen oder die IP-Adresse des Scout Enterprise-Servers an.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche ...

Ein Fenster mit allen OUs des Scout Enterprise-Servers öffnet.



4. Wählen Sie die relevante OU aus.
5. Bestätigen Sie mit **OK** und **Übernehmen**.

Nach dem Neustart wird der Client der entsprechenden OU zugeordnet. Der Hostname des Gerätes wird beim Eintrag in Scout Enterprise als Gerätenamen verwendet.

Wenn das Geräteprofil für den jeweiligen Client bereits reserviert war, wird das vordefinierte Profil beim Reverse Discovery automatisch zugewiesen.

Von Scout Enterprise trennen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen**.



Hinweis

Das Gerät wird in den Grundzustand versetzt. Alle Einstellungen und Dateien werden gelöscht.

4.8. Multimedia

In diesem Register verändern Sie die Tonausgabe des Thin Clients.

- Die Schieberegler **Gesamt**, **PCM** und **Mikrofon** regeln die Lautstärke.
- Die lokale Wiedergabe von Tönen, die von einem angeschlossenen Mikrofon aufgenommen werden, deaktivieren Sie mit dem Schalter **Ton aus** unter dem Regler **Mikrofon**.
- Bei aktiviertem **System beep** erzeugt das System u.a. als Rückmeldung an den Bediener ein akustisches Signal bei Betätigung des Ausschaltknopfs am Thin Client.

4.9. Register Laufwerke

Definieren Sie freigegebene Netzwerk-Verzeichnisse auf Ihrem Windows-Server als Laufwerke, auf die der Client zugreifen kann. Ein so definiertes Laufwerk kann beispielsweise als Speicherort für Browser-Dateien verwendet werden.

4.9.1. Speicherort für Browserdateien

Alle Browser-Einstellungen werden standardmäßig temporär auf dem Flashspeicher gespeichert, sind aber nach einem Neustart nicht mehr verfügbar.

Wenn Sie ein Browser-Homeverzeichnis auf dem Netzwerk angeben, können Browser-Einstellungen wie beispielsweise Bookmarks nach jeder Sitzung gespeichert und dem Benutzer nach einem Neustart wieder zur Verfügung gestellt werden. Verwenden Sie dafür ein Netzlaufwerk, das Sie für den Zugriff konfiguriert haben:



Voraussetzung

Der Zugriff auf ein Windows-Netzlaufwerk ist konfiguriert (Definiertes Laufwerk). Für weitere Informationen siehe [Netzlaufwerk definieren](#).

Speicherort für Firefox-Dateien festlegen

- ▶ Geben Sie im Register **Laufwerke** unter **Browser-Homeverzeichnis** ein als Laufwerk definiertes Freigabeverzeichnis aus der linken Liste ein. Der Name muss demjenigen aus der Liste entsprechen. Beispiel: `/smb/share`

Firefox legt die Einstellungsdaten im angegebenen Windows-Verzeichnis im Ordner `.mozilla ab`.

Speicherort für Chromium-Dateien festlegen

Voraussetzung

- eLux RP 5.4 oder höher
- Das Netzwerkverzeichnis muss SMB 2.1 unterstützen (Windows Server 2008 R2 oder höher).

- Definieren Sie mit Hilfe der Funktion die **Erweiterte Konfiguration > Erweiterte Dateieinträge** folgenden Eintrag:

Datei /setup/terminal.ini

Abschnitt Chromium

Eintrag Home

Wert <Definiertes Laufwerk>*

*Samba-Share, wie in **Konfiguration > Laufwerke** in der Liste angegeben. Beispiel: /smb/share

Für weitere Informationen siehe **Erweiterte Dateieinträge**.

Chromium legt die Einstellungsdaten direkt im angegebenen Windows-Verzeichnis ab.

4.9.2. Mountpoints

Für den Zugriff auf lokale Ressourcen muss ein sogenannter Mountpoint verwendet werden. Die Mountpoints für eLux sind:

Samba	/smb
NFS	/nfs
Internes CD-ROM	/media/cdrom
USB Peripherie	/media/usbdisk*

*Für USB werden die Mountpoints chronologisch zugewiesen. Das erste Gerät erhält den Mountpoint /media/usbdisk, das zweite /media/usbdisk0 usw.

Aktive Geräte werden mit Mountpoint im Systray angezeigt, wenn die Option im Register **Desktop > Erweitert** unter **Taskleiste** aktiv ist.

Hinweis

Aus Sicherheitsgründen muss die Option **Massenspeichergeräte erlauben** im Register **Hardware** aktiviert werden.

Hinweis

Die Laufwerkszuordnung für den Zugriff auf lokale Ressourcen wird in der jeweiligen Anwendungsdefinition vorgenommen. Für Citrix-Anwendungen siehe **Citrix Software-Standardeinstellungen**, für RDP-Anwendungen siehe **Erweiterte RDP-Einstellungen**.

4.10. Hardware

Im Register **Hardware** können Sie Einstellungen zu USB Massenspeichergeräten, Smartcard-Kartenlesern und COM-Port-Einstellungen festlegen.

Wenn Sie im Systray auf das Symbol  klicken, werden die verfügbaren USB Massenspeicher angezeigt und können sicher entfernt werden.

4.10.1. USB-Massenspeicher und Kartenleser

Option	Beschreibung
Massenspeichergeräte erlauben	Erlaubt die Verwendung angeschlossener USB-Massenspeichergeräte grundsätzlich
Nicht lokal, nur USB Redirection ¹	Beschränkt die Verwendung von USB-Massenspeichergeräten auf die USB-Geräteumleitung (USB Redirection) innerhalb einer Verbindung zu einem Backend. Es steht kein Mount-Point zur lokalen Nutzung auf dem eLux-Client zur Verfügung.
Regeln verwenden	Beschränkt die Verwendung von USB-Massenspeichergeräten gemäß definierter USB-Regeln: Die Verwendung von USB-Massenspeichergeräten kann auf Geräte mit einer bestimmten VID (Vendor ID) und/oder PID (Product ID) eingeschränkt werden, beispielsweise auf ein bestimmtes USB-Stick-Modell. Darüber hinaus können die USB-Regeln für andere USB-Geräteklassen wie Smartcard-Reader verwendet werden.
Bearbeiten	Öffnet den Dialog USB-Regeln : Definieren Sie Regeln, um bestimmte Geräte-Modelle explizit zu erlauben oder verweigern.
Kartenleser	Aktiviert einen Kartenleser auf dem ausgewählten Anschluss
Benutzer informieren	Beim Anschließen eines USB-Massenspeichergerätes wird eine Systray-Meldung angezeigt
COM-Port Einstellungen	Einstellen einzelner COM-Port-Parameter wie Geschwindigkeit, Parität, Stopbits
Schreibfilter (nur Windows Embedded)	Der Benutzer darf keine lokalen Dateien auf seinem Windows Embedded-Client speichern.

¹ab eLux RP 5.4



Hinweis

Wenn Sie definierte USB-Regeln nutzen, wird die Option **Hardware > USB-Massenspeichergeräte** für Thin Clients mit eLux RP 4 (ab eLux RP Version 4.1) aktiviert und die Nutzung von USB-Massenspeichergeräten ermöglicht. Dies gilt auch, wenn die USB-Regeln ausschließlich Einträge für andere USB-Geräteklassen (beispielsweise Smartcard-Reader) enthalten. Um die Nutzung von USB-Massenspeichergeräten dennoch zu unterbinden, verwenden Sie die USB-Regel: `DENY: CLASS=8`.

Wenn Sie USB-Regeln für eLux 5.4-Clients mit Scout Enterprise Version 14.7 oder älter verwenden möchten, muss die `terminal.ini` einen Eintrag erhalten:

- ▶ Definieren Sie für die relevanten Clients in **Erweiterte Konfiguration > Erweiterte Dateieinträge** folgenden Eintrag:

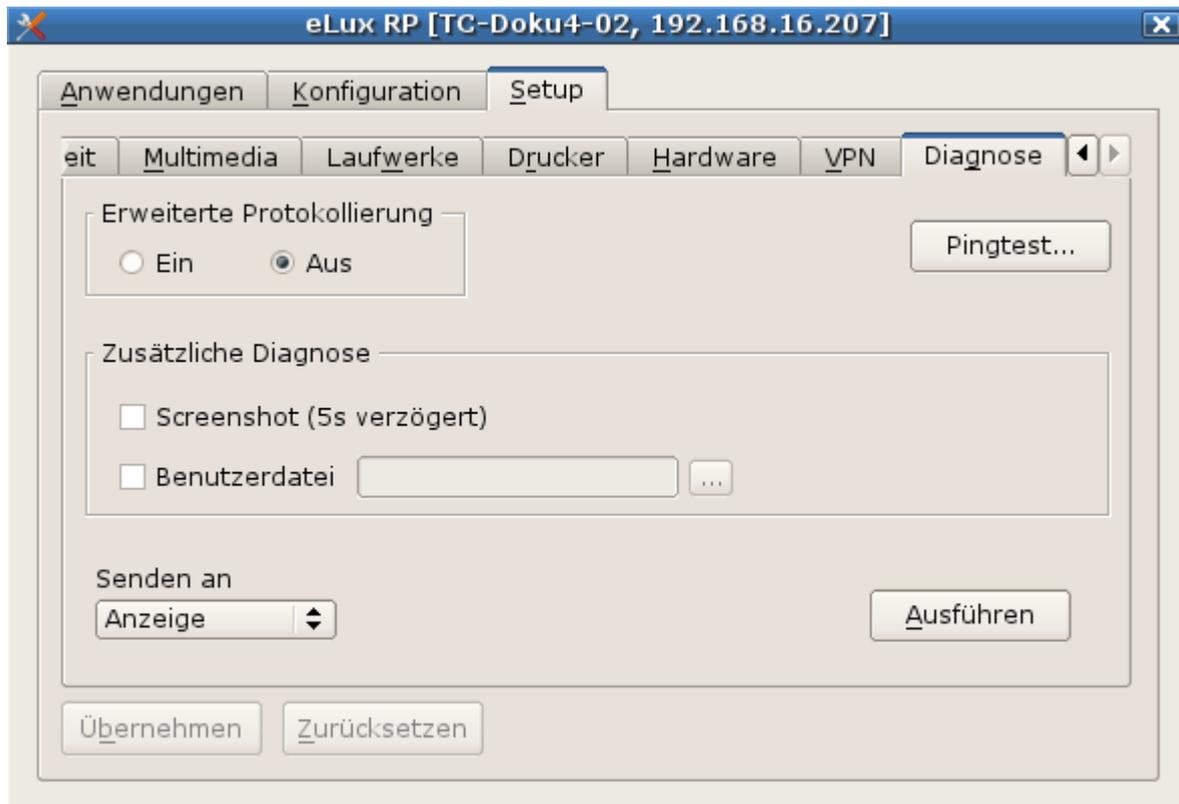
Datei	<code>/setup/terminal.ini</code>
Abschnitt	<code>Global</code>
Eintrag	<code>USBUseRules</code>
Wert	<code>true</code>

Für weitere Informationen siehe [Erweiterte Dateieinträge](#).

4.11. Diagnose

Folgende Diagnosemöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Erweiterte Protokollierung, um weitere Dateien und Informationen anzufordern
- Zusätzliche Diagnose durch Erstellen von Bildschirmfotos oder zusätzlichen Diagnosedateien
- Senden der Dateien an Anzeige, FTP-Server, Scout Enterprise-Server oder Datenträger
- Ping-Test zum Testen von Verbindung und Antwortzeit in Ihrem Netzwerk



4.11.1. Ping-Test durchführen

1. Klicken Sie im Register **Sicherheit** auf **Ping-Test...**
2. Geben Sie im **Ping-Dialog** im oberen Feld den Namen des Servers an, den Sie anpingen möchten.
3. Klicken Sie auf **Ping starten**.



Der Client stellt eine Verbindung zum Server her und im unteren Bereich des Fensters wird der Ping-Befehl solange ausgeführt, bis Sie ihn beenden.

4. Klicken Sie auf **Ping beenden**.

4.11.2. Diagnose starten

1. Schalten Sie zur Fehlersuche im Register **Diagnose** die **Erweiterte Protokollierung** temporär ein.

2. Wenn gewünscht, aktivieren Sie die Option **Screenshot**.
3. Wenn Sie eine zusätzliche Datei anfügen möchten, aktivieren Sie die Option **Benutzerdatei** und wählen die Datei aus dem Dateisystem.
4. Wählen Sie im Senden-Listefeld, wohin die Diagnosedateien ausgegeben werden sollen.

Option	Beschreibung
Dateisystem	Dateien werden auf lokalen Datenträger abgelegt.
FTP-Server	Dateien werden auf einem FTP-Server abgelegt.
Scout Enterprise	Dateien werden auf dem Scout Enterprise-Server im Verzeichnis <code>%USERPROFILE%\Documents\UniCon\Scout\Console\Diag</code> abgelegt.
Anzeige	Öffnet ein Fenster in eLux, das verschiedene Diagnosedateien und deren Inhalt anzeigt.

5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

5. Anwendungsdefinition

5.1. Allgemeines

eLux bietet zwei Arten von Anwendungen

- Remote-Anwendungen (serverbasiert)
- Lokale Anwendungen

Überwiegend wird der Thin Client als Terminal in einer Client/Server-Umgebung eingesetzt. „Remote“ bedeutet, dass die Anwendung auf einem Server läuft, z.B. eine Windows-Anwendung auf einem Terminalserver. Dennoch wird clientseitig eine Software benötigt, die die Sitzung startet und aufrechterhält.

Zusätzlich zu den serverbasierten Anwendungen bietet eLux auch eine Vielfalt lokaler Anwendungen. „Lokal“ bedeutet, dass die Anwendungen direkt auf dem Thin Client ausgeführt werden. Lokale Anwendungen sind z.B. Browser (Firefox), lokale Shell (XTerm) und Desktop-Tools (Ressourcen-Info). Diese Software wird kostenlos zur Verfügung gestellt und kann von dem technischen Portal www.mylux.com heruntergeladen werden.

Dieses Kapitel beschreibt die Konfiguration sowohl der lokalen als auch der serverbasierten Anwendungen. Zusätzlich könnten in der Anwendung weitere Konfigurationseinstellungen erforderlich sein. Detaillierte Informationen zur Konfiguration von Sitzungen (z.B. Citrix ICA) entnehmen Sie bitte den Produktdokumentationen der jeweiligen Hersteller.

5.1.1. Anwendung hinzufügen

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Konfiguration**.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.
3. Wählen Sie das Register für die Anwendung, die Sie definieren möchten.

Wenn das Register für die gewünschte Anwendung nicht vorhanden ist, ist das Paket für diese Anwendung auf dem Thin Client nicht installiert. Wenden Sie sich an Ihren eLux- oder Netzwerkadministrator.

4. Konfigurieren Sie die Anwendung.
5. Klicken Sie auf **Übernehmen** und **Beenden**.

Folgende Optionen sind für viele Anwendungen verfügbar:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Anwendung, wird in Systemsteuerung und Startmenü angezeigt
Anzeigename	– nur in Scout Enterprise-Konsole verfügbar –
Server	Name des Servers, mit dem sich die Anwendung verbindet

Option	Beschreibung
Anmeldung	Die hier eingegebenen Anmeldedaten (Benutzer, Kennwort, Domäne) ermöglichen die automatische Anmeldung auf dem Terminal-Server.
Passthrough-Anmeldung	Die Werte der lokalen Benutzervariablen <code>\$ELUXUSER</code> , <code>\$ELUXPASSWORD</code> und <code>\$ELUXDOMAIN</code> werden zur Anmeldung am Authentifizierungsserver verwendet. Dadurch können die Anmeldedaten einer Active Directory-Anmeldung auf dem eLux Desktop zur automatischen Anmeldung für die konfigurierten Anwendungen genutzt werden (Single Sign-On).
Dauerbetrieb	Die Anwendung wird sofort wieder gestartet, nachdem sie beendet wurde.
Automatisch starten nach	Der Anwendungsstart erfolgt automatisch, nachdem der eLux-Desktop geladen wurde. Sie können den Autostart verzögern, indem Sie eine Zahl (in Sekunden) eingeben.
Desktop-Symbol	zusätzliches Desktop-Icon zum Starten der Anwendung (Ausnahme: PN-Agent).

5.1.2. Anwendung bearbeiten

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Konfiguration**.
2. Markieren Sie die Anwendung, die Sie Bearbeiten möchten.
3. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.

*Der Dialog **Anwendungsdefinition** öffnet.*

5.1.3. Anwendung löschen

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Konfiguration**.
2. Markieren Sie die Anwendung, die Sie löschen möchten. Um mehrere Anwendungen zu markieren, verwenden Sie die STRG-Taste.
3. Klicken sie auf **Löschen**.
4. Bestätigen Sie mit **Ja**.

Die Anwendung wird gelöscht.

5.2. ICA

Mit einer Independent Computer Architecture (ICA)-Sitzung verbinden Sie sich auf einen Windows Terminalserver, auf dem die CitrixXenApp Software läuft. Damit erhalten Sie die Möglichkeit, alle Windows-Anwendungen, die auf dem Terminalserver installiert sind, zu nutzen.

Bei der Verbindung auf einen XenApp-Server haben Sie zwei Möglichkeiten zur Konfiguration: Windows-Desktop-Sitzung oder Windows-Anwendung.

Mit Citrix Receiver können Sie die erweiterten ICA Client-Einstellungen bearbeiten.

5.2.1. ICA-Verbindung zum Zugriff auf Virtuelle Desktops

ICA-Verbindung für Windows Desktop-Sitzung konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung hinzu** und wählen Sie das Register **ICA**.
2. Geben Sie im Feld **Name** einen aussagekräftigen Namen für die Anwendung ein.
3. Lassen Sie die Option **Veröffentlichte Anwendung** deaktiviert.
4. Geben Sie im Feld **Server** die IP-Adresse oder den Namen des Servers ein.
5. Lassen Sie die Felder **Anwendung** und **Arbeitsverzeichnis** leer.
6. Wählen Sie die Art der Anmeldung:

Option	Beschreibung
Anmeldung	Ermöglicht automatische Anmeldung auf dem Terminal-Server (Benutzer, Kennwort, Domäne).
Passthrough-Anmeldung	Die Werte der AD-Benutzeranmeldung werden verwendet.
Smartcard-Anmeldung	Der Client verwendet eine Smartcard zum Anmelden.

7. Um im Multimonitor-Betrieb auf einen einzelnen Monitor auszugeben, wählen Sie die relevante Option.



Hinweis

Bei Multimonitor-Betrieb muss in der Gerätekonfiguration die Option **Desktop > Erweiterte Desktop-Einstellungen > Windowmanager > Maximieren/Vollbild auf einzelnen Monitor** einschaltet sein.

8. Bestätigen Sie mit **Übernehmen** und **OK**.

5.2.2. ICA-Verbindung zum Zugriff auf veröffentlichte Windows-Anwendungen

ICA-Verbindung für Windows-Anwendung konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung hinzu** und wählen Sie das Register **ICA**.
2. Geben Sie im Feld **Name** den Namen ein, unter dem die Anwendung auf dem Server veröffentlicht wurde.
3. Aktivieren Sie die Option **Veröffentlichte Anwendung**.
4. Geben Sie im Feld **Anwendung** den genauen Namen der Windows-Anwendung ein.
5. Wählen Sie die Art der Anmeldung und die Monitorausgabe. Für weitere Informationen siehe [Windows Desktop-Sitzung konfigurieren](#).
6. Klicken Sie auf **Übernehmen** und **OK**.

Der lokale Benutzer startet die ICA-Anwendung und gibt die Anmelde-Informationen ein. Die definierte veröffentlichte Anwendung startet und wird wie eine lokale Anwendung am eLux-Client angezeigt.

5.2.3. Citrix Receiver

Der Citrix Receiver ist ein Citrix-eigenes Tool zur Verbindungsdefinition und kann lokal angelegt werden. Es gibt zwei Arten des Aufrufs:

- als lokale Anwendung
- aus eLux heraus

Citrix Receiver als lokale Anwendung definieren

1. Fügen Sie eine neue Anwendung hinzu und wählen Sie das Register **Lokal**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für diese Anwendung
Lokale Anwendung	Benutzerdefiniert
Parameter	wfcmgr

Der lokale Benutzer sieht die Anwendung im Register **Anwendungen** der eLux Systemsteuerung. Sobald der Benutzer die Anwendung startet, läuft der Program Neighborhood-Agent. Nach erfolgreicher Anmeldung erhält der Benutzer eine Liste der verfügbaren veröffentlichten Anwendungen.

Citrix Receiver als ICA-Anwendung in eLux definieren und konfigurieren

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Konfiguration**.
2. Bearbeiten Sie eine bestehende oder erstellen Sie eine neue **ICA**-Anwendung.
3. Klicken Sie auf **Erweitert**.

Der Citrix Receiver wird aufgerufen. Alle in eLux definierten ICA-Sitzungen werden im Citrix Receiver angezeigt. Zusätzlich finden Sie weitere Einstellungen.

4. Bearbeiten Sie die gewünschten Optionen.
5. Bestätigen Sie mit **Speichern und Schließen**.



Hinweis

Definieren Sie im Citrix Receiver keine neue ICA Sitzung! Wenn Sie neue Sitzungen im Citrix Receiver definieren, können diese nicht über das Register **Anwendungen** aufgerufen werden. Definieren Sie neue Anwendungen nur im Register **Konfiguration** der eLux Systemsteuerung.

Die Citrix Receiver-Konfiguration wird in der Datei `/setup/ica/wfclient.ini` auf dem Client abgespeichert. Anhand dieser Datei können Sie über Scout Enterprise gesetzte Parameter lokal

prüfen. Die Datei `wfclient.ini` kann auch über die Scout Enterprise-Funktion **Diagnosedateien** eingesehen werden.

5.2.4. Auf veröffentlichte Anwendung über ICA zugreifen

Eine Verbindung zu einer über Citrix Receiver veröffentlichten Anwendung ermöglicht dem Benutzer den Zugang zu einer vordefinierten Anwendung und deren zugeordneter Umgebung.

Veröffentlichte Anwendungen können im „Seamless“-Modus laufen. Diese sehen am Thin Client wie lokale Anwendungen aus, weil jede Anwendung in einem eigenen Fenster geöffnet wird, das vergrößert/verkleinert werden kann. Wenn eine veröffentlichte Anwendung als Seamless-Fenster (engl. *seamless window*) definiert wird, muss im **Register Desktop** die eLux Taskleiste aktiviert sein, damit minimierte Fenster wiederhergestellt werden können.

Veröffentlichte Anwendungen müssen auf Server- und auf Client-Seite konfiguriert werden.

ICA-Anwendung definieren

- ▶ Definieren Sie eine ICA-Anwendung wie in **Windows-Anwendung konfigurieren** beschrieben. Der Name der Anwendung muss identisch mit dem Namen sein, unter dem die Anwendung auf dem Server veröffentlicht wurde.

Der lokale Benutzer startet die ICA-Anwendung und gibt die Anmelde-Informationen ein. Die definierte veröffentlichte Anwendung startet und wird wie eine lokale Anwendung am eLux-Client angezeigt.

5.2.5. Browser-Sitzung zum Zugriff auf veröffentlichte Ressourcen

Benutzer können von einem lokalen Browser auf veröffentlichte Anwendungen (Published Applications), veröffentlichte Desktops und veröffentlichte Inhalte zugreifen, die über das XenApp Webinterface veröffentlicht wurden oder von einem StoreFront-Server in Stores zur Verfügung gestellt werden.

Browser-Sitzung zum XenApp Webinterface konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung hinzu** und wählen Sie das Register **Browser**.
2. Bearbeiten Sie die folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Browser-Sitzung
Anfangsseite	URL zum Aufruf der XenApp Webinterface-Startseite oder des StoreFront-Stores. Beispiele: <code>http://<Servername></code> <code>https://<Servername>/Citrix/StoreWeb</code>
Kioskmodus	Nicht aktivieren

3. Konfigurieren Sie die weiteren Parameter, siehe **Browser konfigurieren**.

Der lokale Benutzer startet den Browser und gibt die Anmelde-Informationen ein, um zur definierten Seite zu gelangen. Die verfügbaren veröffentlichten Anwendungen, Desktops und Inhalte werden in dem Browser-Fenster angezeigt.

Eine zusätzliche Symbolleiste bietet verschiedene Anzeigoptionen und am rechten Ende das Benutzer-Menü, über das sich der Benutzer abmelden kann.

5.3. Browser

Unterstützte Browser sind Mozilla Firefox und Google Chromium.¹



Hinweis

Wenn Sie Chromium einsetzen, empfehlen wir mindestens 2 GB RAM für die Thin Clients.

5.3.1. Browser konfigurieren

1. Fügen Sie eine neue Anwendung hinzu und wählen Sie das Register **Browser**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Geben Sie einen beliebigen Namen ein. Dieser Name wird in der Scout Enterprise-Konsole angezeigt.
Anzeigename ² (optional)	Geben Sie einen beliebigen Namen ein. Dieser Name wird am Client angezeigt (Systemsteuerung, Startmenü, Desktop-Symbol).
Browsertyp	Wählen Sie Firefox oder Chromium ³ .
Startseite	Webseite, die beim Klick auf Home öffnet
Aufzurufende Seite	Webseite, die nach dem Start des Browsers öffnet
Proxy-Einstellung	<ul style="list-style-type: none"> ● Kein Proxy ● Manuell (Proxy:Port): Geben Sie Proxy-Server und Portnummer ein im Format : <Proxy-Servername oder IP-Adresse>:<Portnummer> Wenn Sie einen manuellen Proxy definiert haben, können Sie eine Ausnahmeliste⁴ in den Erweiterten Browser-Einstellungen pflegen. ● Auto (URL): Proxy-Konfigurationsdatei (*.pac) Beispiel: <code>http://www.domain.com/autoproxy.pac</code>

¹Chromium ist ab Scout Enterprise Version 14.8 verfügbar

²ab Scout Enterprise Version 14.7

³Chromium ist ab Scout Enterprise Version 14.8 verfügbar

⁴ab Scout Enterprise Version 14.8

3. Um bei der manuellen Proxy-Einstellung Ziele zu definieren, auf die nicht per Proxy zugegriffen werden soll, wählen Sie **Erweitert > Proxy-Ausnahmeliste** und geben die relevanten Adressen ein.
4. Um den Kiosk-Modus einzuschalten, siehe [Kiosk-Modus konfigurieren](#).
5. Bestätigen Sie mit **OK** und **Übernehmen**.



Hinweis

Alle Browserdateien (Cache, History, Lesezeichen usw.) werden standardmäßig temporär auf dem Flashspeicher gespeichert, sind aber nach einem Neustart nicht mehr verfügbar. Wir empfehlen, ein Netzlaufwerk als Browser-Homeverzeichnis zu definieren. Für weitere Informationen siehe [Speicherort für Browserdateien](#).

Weitere Browser-spezifische Voreinstellungen können Sie mit Hilfe von Richtlinien-Dateien (Chromium) oder Einträgen in der Konfigurationsdatei (Firefox) definieren. Für weitere Informationen siehe im Scout Enterprise-Handbuch

[Voreinstellungen Chromium](#)

[Voreinstellungen Firefox](#)

Zertifikate für den Browser bereitstellen

- ▶ Verwenden Sie die Scout Enterprise-Funktion **Konfigurierte Dateiübertragung**, um die Zertifikats-Dateien in das erforderliche Zielverzeichnis am Client zu übertragen:

Mozilla Firefox	<code>/setup/cacerts/firefox</code>
Google Chromium	<code>/setup/cacerts/browser</code>

Für weitere Informationen siehe [Erweiterte Konfiguration > Dateien](#).

Beachten Sie, dass ein zweiter Neustart des Clients erforderlich ist, um die während des ersten Neustarts übertragenen Zertifikate in den Zertifikatsspeicher des Browsers zu übernehmen.

5.4. Emulation

5.4.1. Verfügbare Emulationen

Emulation	Beschreibung
PowerTerm InterConnect	PowerTerm InterConnect der Firma Ericom Software ist ein Terminal-Emulator für Windows und ermöglicht die Anbindung an IBM Mainframe, IBM AS/400, Unix, VAX/Alpha OpenVMS, Tandem (NSK), HP-3000 und Data General. Das PowerTerm InterConnect (powerterm)-Paket muss installiert sein. Die Software ist lizenzpflichtig und ist bei unseren Vertriebspartnern erhältlich.

Emulation	Beschreibung
eterm	<p>eterm ist eine Terminalemulationssuite, die folgende Emulationen enthält: Siemens 97801 (7 & 8 Bit), ANSI, AT386, BA-80, VT320.</p> <p>Das Eterm 97801 terminal emulation (eterm)-Paket muss installiert sein.</p> <p>eterm ist kostenfrei in der eLux Lizenz enthalten. Konfigurationshinweise und eine Beschreibung der Tastaturbelegungsdatei zur Erzeugung von Sonderzeichen entnehmen Sie dem eterm Administrationshandbuch im Archiv der Download-Seite.</p>
Virtual Network Computing	<p>Virtual Network Computing (VNC) ist ein Remote Display System. Sie können damit den Desktop und die Umgebung Ihres Computers nicht nur auf dem System anzeigen, auf dem es installiert ist, sondern die Anzeige ist auch über das Intranet oder auch Internet und von einer Vielzahl von Architekturen möglich. Auf dem anzuzeigenden remote-System muss ein VNC Server installiert sein, das lokale Gerät muss einen VNC Viewer haben.</p> <p>Der Dialog Emulationen dient zur Konfiguration des VNC Viewers, der als Open Source Komponente kostenlos in die eLux Software integriert ist.</p> <p>Das VNC client-Paket des eLux-Pakets Mirror eLux Desktop muss installiert sein. Für weitere Informationen siehe Spiegelung im Scout Enterprise-Handbuch.</p>
XDMCP	<p>Das X Display Manager Control Protocol (XDMCP) wird von X Terminals benutzt (wie auch von X Servern im allgemeinen), um eine X-Sitzung mit einem entfernten System über das Netzwerk aufzubauen. Diese Funktionalität ist im BaseOS erhalten. Standardmäßig läuft eine XDMCP-Sitzung auf der eigenen Konsole. Zur Aktivierung des Sounds wählen Sie Setup > Multimedia und aktivieren die Option In XDMCP-Sitzungen Audio verwenden.</p> <p>Hinweis: Die Anwendung muss kompatibel zum e-sound System sein.</p>
X11	<p>Das X Window System (X11) ist das Standard-Grafiksystem für UNIX und LINUX Betriebssysteme. Es stellt die übliche Windows-Umgebung zur Verfügung und überbrückt damit heterogene Plattformen, unabhängig von Betriebssystem und Hardware.</p> <p>Der X11-Server von The XFree86 Project, Inc. (http://www.xfree86.org) ist im Xorg-Paket enthalten und ist Teil des BaseOS.</p>
Tarantella	<p>Tarantella ermöglicht dem Benutzer den Zugriff auf seine Anwendung über eine Web-basierende Schnittstelle.</p> <p>Das Tarantella Client (tarantella)-Paket muss installiert sein. Der Server ist lizenziert, der Client nicht.</p> <p>Für weitere Informationen siehe www.tarantella.com.</p>

Für weitere Informationen zur Konfiguration siehe [PowerTerm InterConnect konfigurieren](#) und [X11-Anwendung konfigurieren](#) im Scout Enterprise-Handbuch.

5.5. Lokale und benutzerdefinierte Anwendungen

Der Definition lokaler Kommandos kommt eine besondere Bedeutung zu. Damit ist es möglich, Anwendungen zu definieren, die auch innerhalb einer Shell aufgerufen werden können. Vorausgesetzt werden Kenntnisse über die Kommandos, die ein durchschnittlicher Anwender möglicherweise nicht hat.



Hinweis

Beachten Sie die Berechtigung zum Start der jeweiligen Anwendung. Alle Kommandos werden vom Unix-Benutzer **eLux** ausgeführt (UID = 65534).

Einige lokale Anwendungen sind vordefiniert. Wenn die gewünschte Anwendung in der Liste fehlt, können Sie mit der Option `Benutzerdefiniert` im Listenfeld **Lokale Anwendung** eigene Anwendungen und Kommandos definieren.

Fehlermeldungen werden nicht angezeigt. Wenn das eingegebene Kommando keine X-fähige Anwendung aufruft, wird bei der Ausführung nichts angezeigt. Deshalb empfehlen wir, das Kommando zuerst innerhalb einer XTerm-Sitzung auszuführen und zu testen, um gegebenenfalls Fehlermeldungen zu erhalten.

5.5.1. Vordefinierte lokale Anwendung konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung** hinzu und wählen Sie das Register **Lokal**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Anwendung
Lokale Anwendung	Wählen Sie einen vordefinierten Anwendungstyp aus dem Listenfeld.
Parameter (optional)	Parameter für den Programmstart
Freie Parameter (optional)	Definition beliebiger Parameter und deren Werte Für weitere Informationen siehe Freie Anwendungsparameter .
Dauerbetrieb Automatisch starten Desktop-Symbol	siehe Anwendung hinzufügen .

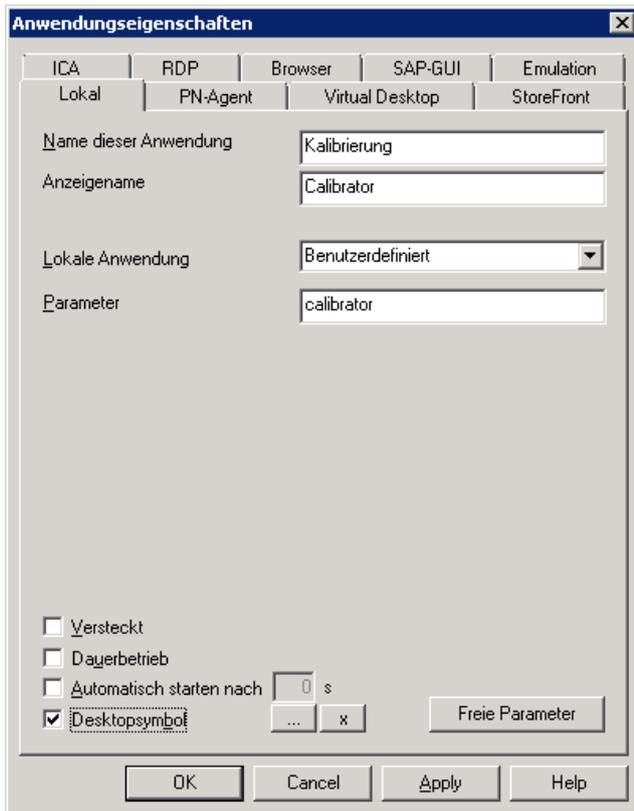
3. Bestätigen Sie mit **Übernehmen** und **OK**.

5.5.2. Benutzerdefinierte Anwendung konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung** hinzu und wählen Sie das Register **Lokal**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Anwendung
Lokale Anwendung	Wählen Sie <code>Benutzerdefiniert</code> .
Parameter (erforderlich)	<p>Geben Sie den Programmnamen zum Aufruf der Anwendung ein. Wenn gewünscht, geben Sie zusätzlich Parameter ein, mit denen die Anwendung gestartet werden soll.</p> <p>Beispiel: <code>calibrator</code> ruft die Anwendung Calibrator auf. <code>squid</code> ruft die Anwendung Squid auf. <code>squid /tmp/mycache</code> ruft Squid mit einem bestimmten Cache-Verzeichnis auf.</p>
Freie Parameter (optional)	<p>Eingabe beliebiger Parameter und deren Werte</p> <p>Für weitere Informationen siehe Freie Anwendungsparameter.</p>
Versteckt	<p>Die Anwendung wird am Client nicht im Register Anwendungen angezeigt.</p> <p>Aktivieren Sie entweder die Option Automatisch starten oder die Option Dauerbetrieb.</p>
Dauerbetrieb/ Automatisch starten/ Desktop-Symbol	Für weitere Informationen siehe Anwendung hinzufügen .

3. Bestätigen Sie mit **Übernehmen** und **OK**.



Die Abbildung zeigt die Anwendungsdefinition für das Kalibrierungstool **Calibrator**. Nach dem nächsten Neustart steht das Tool **Calibrator** auf dem Client zur Verfügung und kann über die Systemsteuerung, über das Startmenü oder über das Desktop-Symbol aufgerufen werden (vorausgesetzt, das **Calibrator**-Tool ist Bestandteil der Image-Datei).

5.6. PNAgent

Eine Citrix XenApp (früher Program Neighborhood Agent)-Verbindung ermöglicht Benutzern über einen Server, auf dem eine XenApp Services-Site ausgeführt wird, auf veröffentlichte Ressourcen zuzugreifen. Veröffentlichte Ressourcen können veröffentlichte Anwendungen, veröffentlichte Server-Desktops oder veröffentlichte Inhalte (Dateien) sein.

Einstellbare Optionen für alle Benutzer, die Citrix XenApp oder PNAgent im Netzwerk ausführen, sind in der Konfigurationsdatei `config.xml` definiert, die auf dem Webinterface-Server (standardmäßig im Verzeichnis `//Inetpub/wwwroot/Citrix/PNAgent`) gespeichert ist. Wenn ein Benutzer eines der veröffentlichten Programme startet, liest es die Konfigurationsdaten vom Server. Die Konfigurationsdatei kann so konfiguriert werden, dass Einstellungen und Benutzerschnittstelle regelmäßig aktualisiert werden.

Die Datei `config.xml` gilt für alle Verbindungen, die von der XenApp Services-Site definiert werden. Für weitere Informationen siehe die Citrix eDocs unter <http://support.citrix.com>.

5.6.1. PN-Agent konfigurieren

1. Fügen Sie eine neue Anwendung hinzu und wählen Sie das Register **PN-Agent**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Anwendung
Server	<p>Geben Sie die IP-Adresse (oder Name) des Servers ein.</p> <p>Wenn das XenApp Web Interface nicht auf Port 80 läuft oder die Konfigurationsdatei nicht auf dem Standardpfad <code>/Citrix/PNAgent/config.xml</code> liegt, können Sie eine URL eingeben, um den Client zu der Konfigurationsdatei am Server zu lenken.</p> <p>Format: <code>http://<Server>:<Port></code> oder <code>http://<Server>/<Pfad></code></p> <p>Beispiele: <code>http://server1/Citrix/PNAgent/config.xml</code> <code>https://server1:81</code> <code>http://server1/MyNfuse/config.xml</code></p>
Anmeldung	Ermöglicht automatische Anmeldung auf dem Terminal-Server (Benutzer, Kennwort, Domäne)
Passthrough-Anmeldung	Die Werte der AD-Benutzeranmeldung werden verwendet.
Autostart-Ordner	<p>Ordner, der veröffentlichte Anwendungen enthält, die automatisch bei Sitzungsstart geöffnet werden sollen.</p> <p>Der Ordner muss am Program Neighborhood-Server angelegt sein.</p>
Letzten Benutzer anzeigen	<p>Im XenApp-Anmeldedialog werden die Benutzerdaten (außer Kennwort) der letzten Anmeldung angezeigt.</p> <p>Diese Option hat keine Auswirkung, wenn Sie Benutzerdaten zur automatischen Anmeldung eintragen.</p>
Abbrechen erlauben	Erlaubt dem Benutzer den XenApp-Anmeldedialog zu schließen
Freie Parameter	Einstellungen für den Dual-Monitorbetrieb

3. Bestätigen Sie mit **Übernehmen** und **Beenden**.



Hinweis

Beachten Sie, dass Sie für HTTPS-Verbindungen die entsprechenden **SSL-Zertifikate** in das Client-Verzeichnis `/setup/cacerts` übertragen müssen. Für weitere Informationen zur Konfiguration der Dateiübertragung siehe [Erweiterte Konfiguration > Dateien](#).

5.6.2. Erweiterte PN-Agent-Einstellungen

1. Klicken Sie im Register **PN-Agent** auf die Schaltfläche **Erweitert**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Fenstereigenschaften	<p>Passen Sie Auflösung, Farbtiefe und Audioausgabe an.</p> <p>Standard übernimmt die Einstellungen vom Server.</p>
Zeitgesteuertes Abmelden	<p>Für eine automatische Abmeldung aktivieren Sie die Option Abmelden nach und geben die relevante Verzögerung in Sekunden an.</p> <p>Die Option Nach Beenden der letzten PN-Agent-Anwendung wartet bis alle Anwendungen geschlossen wurden.</p>
Manuelles Abmelden	<p>Wählen Sie zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Nur Server abmelden <input type="radio"/> Server und Anwendungen abmelden <input type="radio"/> Server abmelden und Anwendungen trennen
Wiederverbinden von Anwendungen	<p>Wählen Sie zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Nicht wiederverbinden (Standard) <input type="radio"/> Nur getrennte Sitzungen <input type="radio"/> Aktive und getrennte Sitzungen

3. Bestätigen Sie mit **OK**.

5.7. Virtual Desktop

Als **virtuellen Desktop** können Sie für Citrix-Verbindungen oder VMware-Verbindungen einen Virtual Desktop Broker definieren .

Für Citrix XenDesktop werden die Anmeldedaten analog zu einer ICA-Verbindung definiert.

5.7.1. Virtuellen Desktop konfigurieren

1. Fügen Sie eine **neue Anwendung** hinzu und wählen Sie das Register **Virtueller Desktop**.
2. Bearbeiten Sie folgende Felder:

Option	Beschreibung
Name	Name für die Anwendung
VD Broker	Wählen Sie den relevanten Broker aus der Liste
Server	Geben Sie die IP-Adresse (oder Name) des Servers ein.

Option	Beschreibung
Anmeldung	Ermöglicht automatische Anmeldung auf dem Terminal-Server (Benutzer, Kennwort, Domäne)
Passthrough-Anmeldung	Die Werte der AD-Benutzeranmeldung werden verwendet.
Protokoll (nur VMware View)	Wählen Sie zwischen RDP und PCOIP

3. Bestätigen Sie mit **Übernehmen** und **Beenden**.

Für die **Erweiterten Einstellungen** siehe je nach gewähltem Broker bzw. Protokoll

- Erweiterte XenDesktop-Einstellungen oder
- Erweiterte RDP-Einstellungen

6. Anwendungen

In der Systemsteuerung im Register **Anwendungen** sind alle definierten Anwendungen aufgelistet mit ihrem Anwendungs-Typ und Status (aktiv oder inaktiv).

6.1. Anwendung starten

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Anwendungen**.
2. Markieren Sie auf die Anwendung, die Sie starten möchten.
Um mehrere Anwendungen gleichzeitig zu starten, drücken Sie STRG, während Sie mehrere Anwendungen markieren.
3. Klicken Sie auf **Verbinden**.

Oder:

- ▶ Doppelklicken Sie auf die Anwendung, die Sie starten möchten.

6.2. Anwendung trennen

1. Wählen Sie in der eLux-Systemsteuerung das Register **Anwendungen**.
2. Markieren Sie die Anwendung, die Sie trennen möchten.
Um mehrere Anwendungen gleichzeitig zu trennen, drücken Sie STRG, während Sie mehrere Anwendungen markieren.
3. Klicken Sie auf **Trennen**.

Wenn Sie das Gerät ausschalten, bleibt die Sitzung und ihre Anwendungen auf dem Server aktiv.

Soll die Sitzung nach dem Ausschalten des Geräts abgemeldet werden, muss der Administrator entweder serverseitig ein Timeout für die Abmeldung inaktiver Sitzungen setzen oder der Benutzer muss sich von der Sitzung abmelden statt sich von ihr zu trennen.

7. Problembhebung

7.1. LocalLogin

Wenn Sie in **Setup > Sicherheit > Benutzerberechtigung** eine Autorisierung unter Verwendung von falschen Werten aktiviert haben, werden Sie ausgesperrt. Trotzdem kann der Administrator die Einstellungen ändern, indem er sich mit dem Benutzernamen **LocalLogin** und dem Gerätekenwort (Standard: `eLux`) lokal am Gerät anmeldet und die Einstellungen im Register **Setup > Sicherheit** entsprechend anpasst.

7.2. Gerätekenwort

Alle Thin Clients, die von einem Scout-Enterprise-Server verwaltet werden, erhalten dasselbe Gerätekenwort. Es ist nicht möglich, verschiedene Thin Client Kennwörter zu vergeben. Es kann nur in der Basiskonfiguration geändert werden. Das Gerätekenwort dient der Authentifizierung am Scout Enterprise Server, d.h. ein anderer Scout Enterprise Server könnte diese Geräte nicht verwalten.

Im Auslieferungszustand lautet das Gerätekenwort `eLux`.

7.3. Selbstverwaltung am Client

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, mit Administratorrechten die Konfiguration lokal am Client zu verändern oder sich komplett vom Managementsystem zu trennen. Diese Möglichkeit kann unterbunden werden, indem das Gerätekenwort geändert und nicht freigegeben wird.

1. Drücken Sie STRG + ALT + HOME/POS1.
2. Geben Sie das Gerätekenwort ein.

Sie verfügen über volle Zugriffsrechte auf den Client.

8. Anhang

8.1. Zeitserver

Um eine genaue Uhrzeit im Netzwerk zur Verfügung zu haben, empfehlen wir den Einsatz eines Zeitservers. Der Abgleich mit dem Zeitserver kann online in eLux über die Schaltfläche **Zeitabgleich** erfolgen.

Der Zeitserver muss dem Network Time Protocol (RFC 1305) bzw. dem Simple Network Time Protocol, einer vereinfachten Form, entsprechen. Microsoft Windows Betriebssysteme ab Windows 2000 enthalten den Dienst **W32Time**, der in älteren Betriebssystemen über SNTP kommuniziert und ab Windows Server 2003 NTP verwendet. Der Zeit-Dienst wird automatisch gestartet.

Der Dienst wird auf Port 123 mit dem UDP-Protokoll ausgeführt.

Weitere Informationen zum Windows Zeit-Service finden Sie in der Microsoft-Dokumentation.

Weitere Informationen zu NTP finden Sie unter <http://www.ntp.org>.